



**FLUGHAFEN**

**Zukunftsprojekt  
dritte Piste gefährdet**

**ENZERSDORF-MARGARETHEN**

**Bürger und Gemeinde  
kämpfen gegen Deponie**

**AKTUELL**

**Vienna Airport Region  
startet durch**

**Karin Baier**, Bürgermeisterin der Stadt Schwechat und Obfrau der Vienna Airport Region, über die neue Dynamik des Vereins.

## „Freue mich über neue Aufgabe“



*Der Verein Vienna Airport Region ist die Fortsetzung des Forum 11 und startet neu durch. Welche Aufgabe hat der Verein?*

Aus meiner Sicht liegen die Hauptaufgaben des Vereins darin, alle wirt-

schaftlichen und politischen Interessen und Möglichkeiten der Flughafen-Region zu bündeln und gemeinsam bestmöglich zu vertreten, zu erarbeiten und umzusetzen. Meiner Mentalität entsprechend bin ich eine große Freundin von vernetztem Denken und Arbeiten. Ein wertschätzendes Miteinander scheint mir in jedem Fall hervorragend geeignet, um die großen Herausforderungen unserer Zeit angehen zu können.

*Welche Ziele haben Sie als Obfrau des Vereins Vienna Airport Region?*

Ich bin sehr stolz darauf, als erste Bürgermeisterin den Vorsitz des Vereins führen zu dürfen. Nach wie vor bin ich eine der Newcomerinnen auf dem politischen Spielfeld, und vielleicht gerade deswegen fällt es mir leicht, losgelöst von vermeintlichen Zwängen über Partei-, Betriebs- und sonstige Grenzen hinweg die Qualitäten und Vorzüge jener Personen und Betriebe, welche in diesem Verein gemeinsam arbeiten werden, zusammenzuführen.

ren. Persönlich wünsche ich mir, während der Zeit meines Vorsitzes eine so stabile Basis für die Umsetzung unserer Ziele schaffen zu können, dass auch nach meiner Ablöse durch den nächsten Bürgermeister im Jahr 2018 meine Handschrift des freundschaftlichen Miteinanders fester Bestandteil des Vereinsbildes bleiben wird.

*Welches Projekt begeistert Sie am meisten?*

Ich denke, wir werden eine Fülle interessanter Projekte entwickeln können. Im Moment fühlt sich die Idee des Zusammenarbeitens im Bereich der Arbeitsplatzsicherung, vor allem auch für die Jugend in unserer Region, ganz besonders spannend an. Dass auch die Problematik um die derzeitige Entscheidung rund um die 3. Piste des Vienna Airport eines der großen Themen unserer nächsten Sitzungen sein wird, versteht sich von selbst.

*Welche Vorteile ergeben sich zukünftig für die Bevölkerung?*

Wenn Vertreter/innen der großen Betriebe, der Interessensvertretungen wie Wirtschaftskammer, dem Verein Römerland Carnuntum und der Politik sich den Fragen und Herausforderungen der Regionsentwicklung stellen werden, kann das im Sinne unserer Bevölkerung nur von Vorteil sein. Wir alle stehen für das gemeinsame Ziel, dass es unseren Menschen gut geht. Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass wir gemeinsam vieles bewegen werden können!

**visàvie**

**IMPRESSUM**

**Medieninhaber  
und Herausgeber:**

Vienna Airport Region,  
Verein zur Förderung der nachhaltigen Standortentwicklung des Flughafens Wien und der Umlandgemeinden

**Obfrau:**  
Bürgermeisterin  
Karin Baier

**Redaktion:**  
NÖ Pressehaus

**Verlagsstandort:**  
NÖ Pressehaus  
Druck- und Verlags GesmbH  
3100 St. Pölten

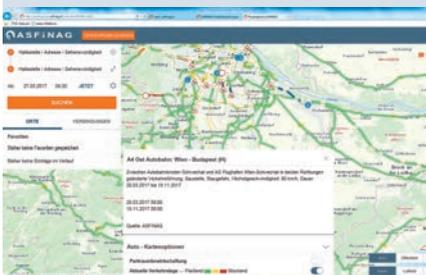
Die nächste Ausgabe  
erscheint im  
Juni 2017

**visàvie**  
ist ein Medium für den  
Flughafen, die regionale Wirtschaft, die Bevölkerung und die Gemeindevertreter der Anrainergemeinden.

**Kontakt:**  
redaktion@visavie.at  
anzeigen@visavie.at

Titelfoto: Die ersten Frühlingsboten im Stadtwald von Schwechat  
FOTO: BRIGITTE WIMMER

## Ein Klick macht Sie sicher ...



### Asfinag-Webauftritt informiert zu Verkehrslage

Besser ankommen: Live-Bilder von über 600 Verkehrskameras, aktuelle Informationen zu Staus, Unfällen oder Baustellen sowie ein integrierter Routenplaner und Hinweise zu Raststätten tragen zum Fahrkomfort und zur Verkehrssicherheit bei. Österreichweit einzigartig ist die Darstellung der durchschnittlichen Reisezeit im Abschnitt Knoten Prater bis Flughafen Schwechat. Die Reiseinfo steht Interessierten online zur Verfügung und wird ebenfalls auf den Wechseltextanzeigen auf der Autobahn A4 visualisiert.

Die Services der Asfinag gibt es übrigens auch als Smartphone-App.

[www.asfinag.at](http://www.asfinag.at)

## UMWELT

### AKTUELLES

4 bis 6

- 3. Piste: Zukunftsprojekt gefährdet
- Vienna Airport Region

## NACHBARN

### SCHWECHAT

7 bis 10

- TÜV-sichere Spielplätze ■ Gutes Baumzeugnis
- Punsch ermöglicht Zirkus ■ Frühling hält Einzug

### ZWÖLFXING

11

- Neujahrsempfang der Gemeinde

### WIEN

12 & 13

- Nächste Bauetappe
- Paketzustellung erfolgt CO<sub>2</sub>-neutral

### GROSS-ENZERSDORF

14 & 15

- Happy End für Kinderarzt
- Baubeginn für neue Kinderkrippe

## UMWELT

### ANRAINERSERVICE

16 & 17

- ACAS Level 3-Zertifikat für Flughafen
- Starts & Landungen ■ Lärmmessergebnisse

## NACHBARN

### FISCHAMEND

18 & 19

- Eltern-Kind-Zentrum startet Programm
- Spatenstich für KIGA-Zubau

### SCHWADORF

20

- FF-Fahrzeug eingeweiht

### ENZERSDORF-MARGARETHEN

21

- Gemeinde und Bürger kämpfen gegen Deponie

### KLEINNEUSIEDL

22

- Individualität wird groß geschrieben

### RAUCHENWARTH

23

- Adieu zur Zigarette ■ Nachwuchs bei Feuerwehr

### OMV

24

- Routinemäßiger Turnaround startet

## FLUGHAFEN

### AKTUELLES

25 bis 30

- Rekorde gebrochen ■ Airport City wächst
- Flughafen Wien mit Top-Service für Reisende
- AUA: Neue Sommerflüge

## NACHBARN

### AUS DER REGION

31

- Autobahn A4 wird saniert

FOTO: FLUGHAFEN

Flughafen Wien als **Wirtschafts- und**

## 3. Piste: Zukunfts



**Karin Baier,**  
Bürgermeisterin  
von Schwechat

Ich war sehr überrascht über die Entscheidung des BVwG. Damit habe ich nicht gerechnet. Für den Wirtschaftsstandort Schwechat ist dies kein gutes Urteil. Man kann nicht davon ausgehen, dass mögliche CO<sub>2</sub>-Emissionen vor der Landesgrenze halt machen werden – somit würde Bratislava als möglicher Zielflughafen jene wirtschaftlichen Assets abziehen, die Schwechat verliert.



**Jürgen Maschl,**  
Bürgermeister von  
Schwadorf

Im seit 2001 gestarteten Mediationsverfahren inklusive dem darauf ansetzenden Dialogforum konnten viele freiwillige Vereinbarungen zur Verbesserung der Lärm- und Schadstoffbelastung erzielt werden, die ohne das Projekt „3. Piste“ nicht erzielbar gewesen wären. Mit dem Betrieb der 3. Piste könnten vor allem die Stoßzeiten im Rahmen eines Parallelbetriebes verträglicher für unsere Bevölkerung abgewickelt werden. Mit dem Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts ergibt sich keine Einsparung von CO<sub>2</sub>, sondern es droht mehr Fluglärm durch in Warteschleifen kreisende Flugzeuge, womöglich auch nächstens!

Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) hat am 9. Februar 2017 den Antrag zur Errichtung einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen Wien abgewiesen. Eine ordentliche Revision wurde vom Gericht nicht zugelassen. Durch den Bau der dritten Piste und den damit erhöhten Flugverkehr würden die Treibhausgasemissionen Österreichs deutlich ansteigen. Dies ergebe „sich unter Berücksichtigung der Emissionen beim Start- und Landevorgang sowie dem Treibhausgasausstoß nach Erreichen der Flughöhe.“ Darüber hinaus ist „auch die Erhaltung wertvollen Ackerlands für zukünftige Generationen zur Nahrungsmittelversorgung dringend geboten“, heißt es in dem Erkenntnis (GZ: W109 2000179-1/291E). Der Flughafen bemüht sich seit 16 Jahren um die Genehmigung zur Errichtung einer dritten Piste. Das Bundesverwaltungsgericht hat dies nun untersagt. Rechtlich sind nur mehr

eine außerordentliche Revision der Flughafen Wien AG an den Verwaltungsgerichtshof sowie eine Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof möglich, um das wichtige Großprojekt doch noch durchzusetzen. Diese wurde am 22. März 2017 fristgerecht eingebracht.

### Bis zu 30.000 neue Jobs gefährdet

Derzeit arbeiten am Standort Flughafen Wien rund 20.000 Mitarbeiter in 350 Unternehmen. Laut Wirtschaftsforschungsinstitut sind weitere 40.000 Arbeitsplätze indirekt vom Flughafen Wien abhängig. „Durch den Bau der dritten Piste würden 10.000 neue Arbeitsplätze vor Ort und 20.000 weitere induziert entstehen. Oder anders ausgedrückt: Diese zusätzlichen Arbeitsplätze sind nun gefährdet“, so Günther Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG.

Der Flughafen Wien ist das ideale Drehkreuz zwischen Ost- und Westeuro-



**Leopold Winkler,**  
Bürgermeister von  
Klein-Neusiedl

Die Entscheidung des BVwG ist für mich mehr als unverständlich. Zum einem wurden die hohen Belastungen unserer Gemeinde ignoriert, zum anderen bezweifle ich, dass aufgrund des ablehnenden Entscheids ein weiterer Anstieg der CO<sub>2</sub>-Belastung global verhindert wird.



**Thomas Ram,**  
Bürgermeister  
von Fischamend

Das Urteil zur 3. Piste steht im Gegensatz zum jahrelang geführten Dialogprozess zwischen Gemeinden, Bürgerinitiativen und Flughafen. Gerade die Gemeinden haben in den Verhandlungen viele Verbesserungen für die Anrainer erreicht, die jetzt durch das Urteil gefährdet sind.



Wachstumsmotor gebremst.

# projekt gefährdet

pa. „International tätige Firmen und Organisationen sind auf eine leistungsfähige Anbindung an ihre Märkte angewiesen. Ist diese Flugverbindung eingeschränkt und kein Wachstum mehr möglich, ist mit dem Abzug zahlreicher Unternehmen zu rechnen“, ergänzt Vorstandskollege Julian Jäger. Ab 2025 ist die Kapazitätsgrenze am Flughafen Wien erreicht und ein Wachstum nicht möglich. Das betrifft dann auch den gesamten Wirtschafts- und Tourismusstandort Ostösterreich, insbesondere die bei Touristen und Kongressveranstaltern beliebte Bundeshauptstadt Wien.

## Größtes Mediationsverfahren

Für die dritte Piste hat der Flughafen Wien das europaweit größte Mediationsverfahren mit 15 Bürgerinitiativen und allen Anrainergemeinden durchgeführt, in dem konkrete Maßnahmen beschlos-

sen wurden, die mittlerweile seit vielen Jahren messbare Verbesserungen für jeden einzelnen Betroffenen gebracht haben und auch vom Bundesverwaltungsgericht anerkannt wurden.

## Umweltbewusste Investitionen

Würde die 3. Piste gebaut, könnten mehr Flugzeuge starten und landen und das bei weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Denn Warteschleifen zum Landen verursachen höheren Kerosinverbrauch und belasten das Klima. Der Flughafen Wien hat seine CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Jahren 2013 bis 2015 um rund 20 % und den Energieverbrauch um rund 12 % reduziert.

Auf internationaler Ebene hat sich der Flughafen Wien verpflichtet, seine CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter zu reduzieren. Ein umfassendes Investitionsprogramm von rund € 30 Millionen soll zu einer weiteren CO<sub>2</sub>-Reduktion führen.



**Günther Ofner,**  
Vorstand  
Flughafen Wien AG

So eine Begründung hat es weltweit noch nicht gegeben und wir werden sie im Interesse der Zukunft des Wirtschaftsstandortes bekämpfen. Es wackeln bis zu 30.000 neue Arbeitsplätze. Alle positiven Wachstumseffekte für die heimische Wirtschaft fallen ohne 3. Piste ersatzlos weg.



**Julian Jäger,**  
Vorstand  
Flughafen Wien AG

Derzeit wird auf der ganzen Welt an 394 neuen Flughäfen und Pisten gearbeitet. Der Flugverkehr nimmt stetig zu, man rechnet mit rund 4 Prozent weltweitem Passagierwachstum pro Jahr. Wien braucht eine 3. Piste, um dieses Wachstum bewältigen zu können und um zu verhindern, dass Airlines benachbarte Flughäfen anfliegen.

**Maßnahmen gegen Flugverkehrsbelastungen** im 2-Pisten-System gewinnen durch BVwG-Erkenntnis an Bedeutung.

## Dialogforum Flughafen Wien

Das Dialogforum hat seit 2005 sachlich und allparteilich Maßnahmen entwickelt, die geeignet sind, die Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich zu halten. Globale Themen wie der Klimawandel sind viel zu groß für ein Dialogforum und auch ein einzelnes Projekt. Deshalb war und ist die Arbeit im Dialogforum immer schon auf konkrete und umsetzbare Maßnahmen fokussiert gewesen.

Das BVwG-Erkenntnis gegen die 3. Piste hat u. a. das für Anrainer so wichtige Thema Fluglärm nicht näher behandelt. Damit sind unzählige in der Freizeit von Bürgerinnen und Bürgern geleistete Arbeitsstunden unbeachtet geblieben und trotzdem sind nun die von den Anrainern erarbeiteten Maßnahmen gegen Flugverkehrsbelastungen wichtiger denn je.

Warum? „Die Maßnahmen zum Schutz der Anrainer werden nun unabhängig vom Ausgang einer außerordentlichen Revision oder einer Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof in einem zunehmend überlasteten 2-Pisten-System länger als angenommen zur Reduktion der Umweltbelastung beitragen müssen“, begründet Wolfgang Hesina, Geschäftsführer Dialogforum, dass die Arbeit im Dialogforum trotz des BVwG-Erkenntnisses nicht umsonst war.

dialogforum  
flughafen wien



**Wolfgang Hesina,**  
Geschäftsführer Dialogforum

**Neuer Name** und **neue Dynamik** in der Regionalentwicklung rund um den Flughafen.

# Vienna Airport Region

**D**er Verein Vienna Airport Region ist die Fortsetzung des Vereins Forum11 unter einem neuen Namen. Zweck des Vereins ist die Zusammenarbeit zwischen den engsten Anrainergemeinden und der Flughafen Wien AG zur nachhaltigen Standortentwicklung.

Dazu gehören die Unterstützung einer regionsgerechten, umfassenden und nachhaltigen Entwicklung und Vermarktung der Vienna Airport Region. Dies bedeutet die gemeinsame Entwicklung von neuen Betriebsansiedlungen, Immobilienverwertung und die Förderung der Lebensqualität in der Vienna Airport Region. Für die erfolgreiche weitere Umsetzung wird gerade am Aufbau der Marke „Vienna Airport Region“ gearbeitet.

## International gefragte Region

Die Vienna Airport Region ist einer der wenigen Standorte Österreichs, der auch international vermarktbar ist. „Der Immobilienbereich hat ein riesiges Wachstumspotenzial und es gibt zwei bis drei Interessenten pro Woche, die sich mit ihren Betrieben hier ansiedeln möchten“, so Günter Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG. Mit der Nähe zur Bundes-

hauptstadt Wien, aber gleichzeitig eingebettet zwischen zwei Nationalparks und mit dem Flughafen als bedeutende Logistikdrehscheibe, werden hochwertige Gewerbeflächen mit einem attraktiven Wohnumfeld kombiniert.

Karin Baier, Bürgermeisterin von Schwechat, ist bis Jahresende die erste Obfrau des Vereins. Sie sieht die Hauptaufgaben der Vienna Airport Region darin, „alle wirtschaftlichen und politischen Interessen und Möglichkeiten der Flughafen-Region zu bündeln und gemeinsam bestmöglich zu vertreten, zu erarbeiten und umzusetzen“.

Die Region präsentiert sich gemeinsam mit dem Flughafen Wien als Wohn- und Wirtschaftsstandort mit hervorragender infrastruktureller Ausstattung. Dabei wird auch auf soziale Einrichtungen sowie Erholungs- und Freizeiteinrichtungen hingewiesen werden. Schließlich soll bei der Ansiedlung von Betrieben immer auch auf die Lebensqualität der Bevölkerung Bedacht genommen werden.

## Flughafen als Wirtschaftsmotor

Der Flughafen Wien leistet als größter Arbeitgeber Ostösterreichs einen ganz

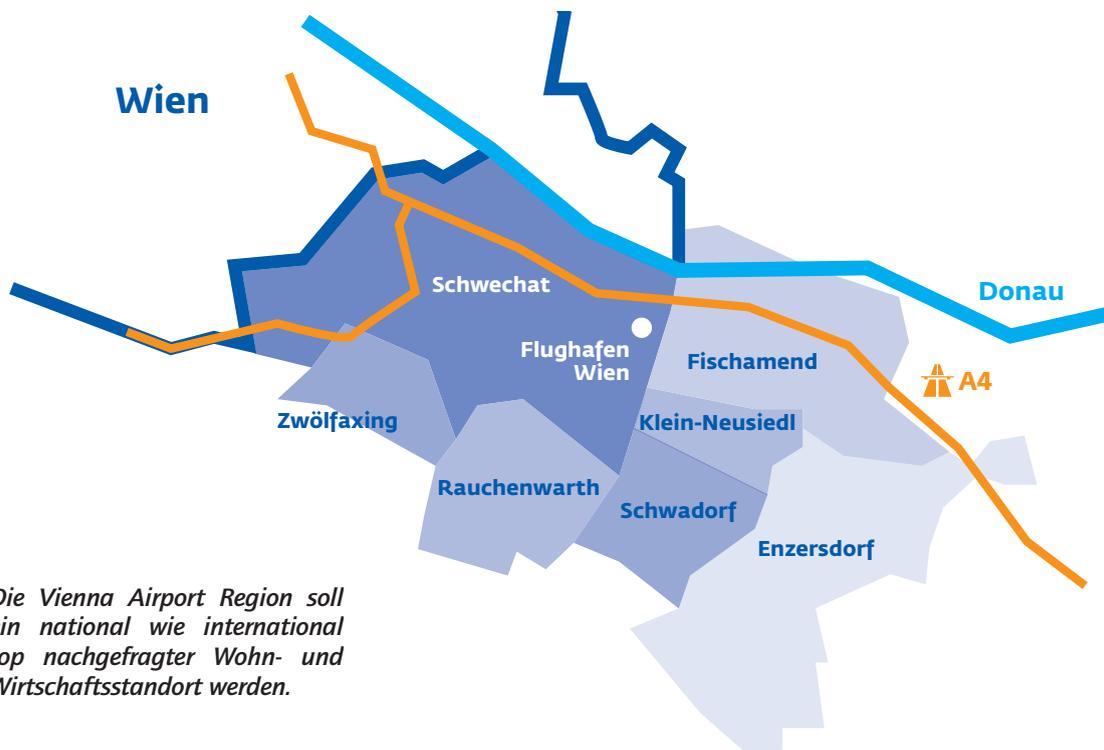
wesentlichen Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Die Vienna Airport Region hat durch den Flughafen und die unmittelbare Nähe zu Wien in den letzten Jahren enorm an Attraktivität gewonnen. So stieg die Zahl der Einwohner in diesen Gemeinden in den letzten zehn Jahren um 12,3 % auf derzeit rund 31.200, die Zahl der Betriebsstandorte sogar um 72 % auf heute fast 3.000.

Gemeinsam wollen alle Beteiligten einen national und international nachgefragten Standort höchster Qualität schaffen, eine international wettbewerbsfähige Region mit top Erreichbarkeit und perfektem Support.

## VIENNA AIRPORT REGION

**Vorstand:** Flughafen Wien AG, Enzersdorf, Fischamend, Klein-Neusiedl, Rauchenwarth, Schwadorf, Schwechat, Zwölfaxing

**Erweiterter Vorstand:** Vertreter der Wirtschaftskammer Schwechat, OMV, Römerland-Carnuntum, Groß-Enzersdorf, Stadt Wien und ecoplus



*Die Vienna Airport Region soll ein national wie international top nachgefragter Wohn- und Wirtschaftsstandort werden.*



**AUSGEZEICHNET.** Ludwig Teufel, Lehrling der Stadtgemeinde Schwechat, holte bei einem Berufswettbewerb der Arbeiterkammer den ersten Platz. Teufel begann seine Lehre im Jahr 2015 bei Peter Stitz, dem Leiter der Stadtgärtnerei Schwechat, als Garten- und Landschaftsgestalter mit Schwerpunkt Baumpflege. Sein Lehrherr war natürlich der erste Gratulant. Bürgermeisterin Karin Baier stellte sich ebenfalls mit Glückwünschen ein und überreichte dem siegreichen Lehrling Schwechat-Gutscheine als Anerkennung.

Die Kinderspieleinrichtungen wurden zu **Frühjahrsbeginn** auf ihre Sicherheit überprüft.

## TÜV-sichere Spielplätze

**A**lle 18 Schwechater Spielplätze wurden kürzlich von einem geschulten Experten des „Technischen Überwachungsvereins“ (kurz TÜV) gemeinsam mit einem Bauhof-Mitarbeiter genau unter die Lupe genommen. Rechtzeitig vor Beginn der Spielsaison im Frühjahr wurden alle Geräte hinsichtlich ihrer technischen Sicherheit überprüft.

### Von tausenden Kindern genutzt

Die Stadtgemeinde betreibt in der Stadt und den Katastralgemeinden insgesamt 18 Spielplätze. „Tausende Kinder

benutzen jährlich diese Einrichtungen“, weiß Vizebürgermeisterin Brigitte Krenn. „Damit das Spielen an den Geräten auch Spaß bei den Kindern mit sich bringt und keine unerwünschten Folgen nach sich zieht, werden die Spielplätze einmal jährlich überprüft.“ TÜV-Fachmann Wolfgang Kimberger und Bauhof-Mitarbeiter Stefan Picher nahmen sich alle Spielplätze vor. Beanstandungen wurden vom Bauhof sofort behoben.

Der Nachweis über regelmäßige Prüfungen durch unabhängige Fachkräfte ist für die Gemeinde als Betreiber beson-

ders wichtig, denn sie haftet für die Sicherheit. Neben dieser jährlichen Prüfung sorgt die Stadtgemeinde auch dafür, dass wöchentlich eventuelle Mängel erkannt und behoben werden können.

### Wöchentliche Nachschau

Ein Mitarbeiter des Bauhofs macht allwöchentlich eine Runde zu den Spielplätzen und wirft einen kritischen Blick auf das dort befindliche Gerät. So kann gegebenenfalls unverzüglich reagiert werden, falls einmal ein Mangel vorliegen sollte.



Wolfgang Kimberger vom TÜV und Bauhof-Mitarbeiter Stefan Picher beim Lokalausweis auf einem der insgesamt 18 Schwechater Kinderspielplätze.

FOTOS: STADTGEMEINDE

**HELMUT STEIN Ges. m. b. H.**  
STAHLGROSSHANDEL

[www.rohrbiegen.at](http://www.rohrbiegen.at)

2320 Schwechat  
Himberger Straße 66  
Telefon 7076472-73  
Fax 7076472-75  
[helmut.stein@stein-eisen.at](mailto:helmut.stein@stein-eisen.at)

Silvesterausschank trug namhaften **Spendenbetrag** zu jährlichem Schulfest bei.

# Punsch ermöglicht Zirkus

**T**raditionsgemäß wurde in Kledering am letzten Tag im alten Jahr Punsch ausgeschenkt. Das mit vereinten Kräften gesammelte Spendengeld wurde an die Bertha-von-Suttner-Schule übergeben. Insgesamt 1.000 Euro waren zusammengekommen, die nun der Sonderschule zur Verfügung stehen.

Besonderer Dank gilt den freiwilligen Helfern, der Bäckerei Sprinzl für den Strom, der Feuerwehr fürs Geschirr und Hannes Kager für seinen Einsatz als Punsch-Koch sowie vielen großzügigen Spendern wie Franz Urani. Sonderschul-Direktorin Ingeborg Schramm bedankte sich im Namen aller Kinder und verriet, dass das gesammelte Geld für das jährliche Zirkusfest verwendet werde.

Bürgermeisterin Karin Baier, gern gesehener Gast am Punschstand, dazu: „Ich freue mich zu sehen, dass Menschen zusammenhelfen und den Kindern dadurch eine Freude machen.“



*Lachende Gesichter bei der Spendenübergabe: Franz Urani, Walter Steiger, Hannes Kager, Bürgermeisterin Karin Baier, Direktorin Ingeborg Schramm, Stadtrat Wolfgang Klein und Gemeinderätin Susanne Fälbl-Holzapfel.*

FOTO: STADTGEMEINDE

## STADTNAHES

## WOHNEN IM GRÜNEN



### WOHNSPOT SÜD

SCHWECHAT, MALZSTRASSE 2 & 3

- 183 freifinanzierte Eigentumswohnungen
- 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen alle mit Loggia, Balkon, Terrasse oder Garten (HWB 18,05 fGEE 0,75)
- Baubeginn Sommer 2017

**JETZT  
RESERVIEREN!**

**(01) 972 73 20  
wvg.at**

Willkommen zu Hause.

In Kooperation mit der **wohngut** Immobiliengruppe

**nid** NOE IMMOBILIEN  
DEVELOPMENT AG

## Satirefestival mit Besucherrekord

**A**nfang des Jahres war die Stadtgemeinde Schauplatz des bereits 16. Satirefestivals. Über sechs Wochen lang waren an 23 Tagen 23 Künstlerinnen und Künstler unter dem Motto „Das Leben! Der Alltag! Die Politik! Die Satire schlägt zurück!“ im Theater Forum Schwechat zu Gast.

2.673 Besucherinnen und Besucher besuchten das Festival, 13 Veranstaltungen waren restlos ausverkauft.

„Mit einer Auslastung von 83 Prozent erzielte das heurige Schwechater Satirefestival die höchste Auslastung seit seinem Bestehen“, freut sich das Team des Theater Forum Schwechat über den großen Erfolg.



**TAG DES KINDES.** Großer Andrang gab es bei den Kindergarten- und Horteinschreibungen. Rund um die Anmeldungen informierten verschiedene Institutionen – allen voran die Polizei – über ihre Arbeit mit Kindern.

Jährliche **Überprüfung** verlief überwiegend positiv.

## Gutes Baum-Zeugnis



**Gärtnerei-Mitarbeiter verrichten Arbeiten an erkrankten Baumbeständen.**

FOTOS: STADTGEMEINDE

**S**eit dem Jahr 2001 führt die Stadtgemeinde Schwechat einen Baumkataster, in dem alle stadt-eigenen Bäume mit ihren Grunddaten erfasst sind. Damit soll der Erhaltungszustand der Bäume dokumentiert und so die Sicherheit garantiert werden.

Der Zustand der Bäume wird mindestens einmal jährlich von externen Experten überprüft – jetzt war es wieder so weit.

### Baumkataster für Sicherheit

Der Baumkataster garantiert, dass Bäume im öffentlichen Raum sicher sind. Hitze, Trockenheit, Spätfrost, beengte Standorte, Verdichtungen im Wurzelraum, Schädlinge, neue Krankheiten, Bautätigkeit, Salzstreuung und vieles mehr setzen den Bäumen im städtischen Gebiet nämlich enorm zu. Und das Ergebnis der jährlichen Überprüfung war überwiegend positiv für die im Baumkataster erfassten Pflanzen.

### Neupflanzung für erkrankte Bestände

Einige wenige Bäume in der Ehrenbrunnengasse sind am Ende ihres Lebensalters angelangt und müssen deshalb aus Gründen der Sicherheit gefällt werden. Noch in diesem Frühjahr erfolgt eine Neupflanzung artgerechter Bäume, um so eine naturnahe Umwelt auch für die nachfolgenden Generationen zu garantieren.

STATISTIK

## Bilanz zur Sicherheit

Laut **Kriminalstatistik** gab es weniger KFZ- und Keller-Einbrüche.

**I**m Jahr 2016 gab es einen Rückgang bei diversen Eigentumsdelikten, zeigt der aktuelle jährlich durchgeführte Schwechater Sicherheitsbeirat.

Die Rückgänge waren im Bereich des Fremdenpolizeigesetzes und bei Einbrüchen sowie Diebstählen zu verzeichnen. Auch bei Wohnungs- und Wohnhaus-Einbrüchen verbesserte sich die Statistik gegenüber dem Vorjahr. Die spektakulärsten Fälle löste die Schwechater Polizei mit der Festnahme einer slowenischen und einer serbischen sowie zwei weiteren Tätergruppen.

### Konzept Gemeinsam.Sicher

Im Sicherheitsbeirat wurde auch das Konzept „Gemeinsam.Sicher“ vorgestellt. Die Polizei sucht eine enge Zusammenarbeit mit Gemeinden, Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Schulen und Sicherheitskoordinatoren als sogenannte „Sicherheitspartner“.

Diese sollen Präventionsinformationen an ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger weitergeben, somit als Multiplikatoren fungieren und zur Sensibilisierung in der Kriminalitätsvorbeugung in der Bevölkerung beitragen. Das Konzept soll bis zur ersten Jahreshälfte 2017 umgesetzt werden.

Stadt informiert zu Rad-Registrierung, Komposterde, Flurreinigung und **Frühlingsfest**.

# Frühling hält Einzug

**Z**um Start ins Frühjahr hält die Stadtgemeinde Schwechat einige Angebote für die Bürgerinnen und Bürger bereit. Die Bürgerservice-Stelle des Rathauses bietet eine kostenlose Fahrrad-Registrierung. Experten empfehlen diese Maßnahme, um die Fahrräder zweifelsohne ihren Besitzern zuordnen zu können. Bei der Registrierung müssen die Fahrstell-Nummer und die Farbe des Rades angegeben werden. Die dabei erhaltene Plakette mit eingestanzter Registrierungsnummer wird danach aufs Rad geklebt.



Die Schülerinnen gehen beim Frühjahrsputz fleißig ans Werk.

FOTO: STADTGEMEINDE

### Mobiler Häckseldienst kommt

Der Abfallverband (AWS) organisiert auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Gemeinde vom 10. bis 13. April einen mobilen Häckseldienst in den Schwechater Katastralgemeinden. Anmeldungen sind noch bis Donnerstag, 6. April, möglich. Ebenfalls organisiert werden Flurreinigungen. Noch bis 8. April sind vor allem Schülerinnen und Schü-

ler unterwegs, um achtlos entsorgten Abfall einzusammeln. Beteiligen können sich aber auch alle anderen – Vereine, private Initiativen oder Firmen. Warnwesten, Handschuhe und Müllsäcke werden zur Verfügung gestellt.

Die Abfallsammelzentren starten ihre bereits bewährte Komposterde-Aktion.

Ab 27. April wird der Humus in Haushaltungsmengen kostenlos abgegeben. Zum Abschluss der Arbeiten im Garten und in der Umwelt kann dann gemeinsam der Frühling gefeiert werden. Das zweite Schwechater Frühlingsfest wird am 4. Mai im Felmayergarten veranstaltet. Die Gäste erwartet stimmungsvolle Musik.

Der neue  
**Renault SCENIC**

Das Familienauto - neu definiert.

Schon ab  
**€ 18.690,-<sup>1)</sup>**

- ✓ auch als **GRAND SCENIC** mit bis zu 7 Sitzen erhältlich
- ✓ bei **Sorglos-Finanzierung** 4 Jahre Wartungsvertrag gratis<sup>2)</sup>

Alle Aktionen und Boni gelten bis 30.04.2017 für Privatkunden bei Kauf eines Renault Neufahrzeuges bei teilnehmenden Renault-Partnern. 1) Aktionspreise verstehen sich inkl. Boni, NoVA, USt. und Händlerbeteiligung. 2) Gilt nur bei Inanspruchnahme des Aktionstarifs Sorglos-Finanzierung von Renault Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich) bei Kaufantrag eines Renault Neuwagen PKW im Aktionszeitraum, ausgenommen sind die Modelle Zoe, Koleos, Trafic und Master. Der Abschluss des Renault Easy Service-Vertrages bei Ihrem Renault Partner ist unmittelbar nach Erstzulassung erforderlich. Mit diesem Wartungsvertrag sind alle Arbeiten, die der Wartungsplan laut Ihrem „My Service Renault-Heft“ vorsieht, abgedeckt. Laufzeit gültig ab dem Tag der Erstzulassung bis maximal 48 Monate bzw. bis maximal 80.000 km; es gilt das zuerst Erreichte als Vertragsende. Keine Barablöse möglich. 3) Garantieverlängerung auf insgesamt 4 Jahre und max. 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was zuerst eintritt. Nähere Informationen unter [www.renault.at](http://www.renault.at). Kombiniertes Verbrauch von 3,9-6,1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 100-136 g/km, homologiert gemäß NEFZ. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.



**RENAULT**  
Passion for life

**4 Jahre Garantie<sup>3)</sup>**

EURO NCAP  
TEST 2016  
★★★★★

© COPYRIGHT: MARKUS WENDLER



**BUTULLA & ZIDEK**, Schwechat, Wienerstr. 50, Tel. 01/7073817  
**TULA e.U.**, Gramatneusiedl, Hauptpl. 9-11, Tel. 02234/72206  
**SCHMITT**, Trautmannsdorf/Leitha, Hauptstr. 37, Tel. 02169/2407

**RICHTER**, Fischamend, Wiener Str. 38, Tel. 02232/762510  
**OPPITZHAUSER**, Bruck/Leitha, Altstadt 68, Tel. 02162/62188



Kdt. des Jägerbataillons 33 Obstlt Martin Wiedermann, Garnisonskommandant Oberst Hans Hrbek, Abg. zum NR Otto Pendl, Bürgermeisterin Mag. Astrid Reiser, Kommandant HTS Brigadier Mag. Jürgen Baranyai (v. l.) beim Neujahrsempfang.

## TERMIN

■ **Flurreinigung.** Unter dem Motto „Viele Hände, schnelles Ende“ findet am Samstag, 8. April, die alljährliche Flurreinigung in der Gemeinde Zwölfaxing statt.

Alle Gemeindegewissinnen und -bürger sind herzlich eingeladen, sich an der Umweltsäuberungsaktion in Kooperation mit dem Abfallverband Schwechat zu beteiligen.

Es wird empfohlen, zum Frühjahrsputz unbedingt Arbeitskleidung und -handschuhe sowie festes Schuhwerk mitzubringen.

Treffpunkt ist bei jeder Witterung am Sportplatz, Beginn um 9 Uhr.

Der Punschstanderlös von **6.132 Euro** wurde an die Kinderkrebshilfe übergeben.

# Neujahrsempfang der Gemeinde Zwölfaxing

**G**anze fünf Wochen lang waren die Rekruten der Burstyn-Kaserne für den guten Zweck im Einsatz: Beim traditionellen Punschverkauf des Bundesheeres in Fischamend, Schwechat und Zwölfaxing kam schließlich ein ansehnlicher Spendenbetrag von 6.132,98 Euro zusammen, der im Rahmen des Neujahrsempfangs an die Kinderkrebshilfe übergeben wurde.

Für diesen Betrag mussten rein rechn-

erisch rund 3.000 Tassen Punsch verkauft werden. Besonderer Dank galt dabei „Mr. Panzerpunsch“ OStv Gerhard Maier, der sich 15 Jahre lang federführend um die Organisation und Abwicklung des karitativen Projekts gekümmert hat. „Die Wochenenden gehören in Zukunft meiner Frau“, ließ er am Rande der Veranstaltung wissen. Nichtsdestrotz werde er sich weiterhin bei der Punschschank engagieren.

Auch für die heurige Vorweihnachtszeit ist die Punschaktion gesichert. Das Punschzelt wird dann in Fischamend und Zwölfaxing aufgeschlagen. Ändern wird sich dabei nicht nur der Organisator, sondern auch der Veranstaltungsname: Da das Panzerbataillon 33 mit Jahresbeginn offiziell zum Jägerbataillon wurde, wird wohl auch die Bezeichnung der Punschaktion ab heuer in „Jägerpunsch“ umbenannt werden müssen.

**FEUERWEHRBALL.** Ende Februar veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Zwölfaxing nach fast zwölfjähriger Pause wieder einen Ball. Bis in die frühen Morgenstunden wurde in der Burstyn-Kaserne ausgelassen gefeiert und getanzt. Gf. GR Norbert Brandl, Vizebgm. Ing. Peter Watzak-Helmer, GR Josef Adler, GR Stefan Taferner, Bürgermeisterin Mag. Astrid Reiser, Kdt.Stv. BI Michael Sauer, GR Alfred Dolezal, V Andreas Pichler, GR Daniela Kraus-Hadwiger, gf. GR Walter Buxkandl und Kdt. OBI Michael Steininger genossen die Stimmung.

FOTOS: GEMEINDE



VERSORGUNGSQUALITÄT

## Umspannwerk modernisiert

**Energieversorgung:** Neueste Technik für rasant wachsenden Bezirk.

Die erste Phase zur Modernisierung des Energieknotenpunktes Stadlau ist abgeschlossen. Mit einem Investitionsvolumen von rund acht Millionen Euro wurde die neue Mittelspannungsschaltanlage in nur vier Jahren auf den steigenden Energiebedarf der Region durch Wohnbau, Handel und öffentliche Verkehrsmittel vorbereitet.

„Die Donaustadt ist Österreichs am schnellsten wachsender Bezirk. In den nächsten zehn Jahren ist, vorsichtig geschätzt, mit einem Bevölkerungswachstum von 27 Prozent zu rechnen“, verweist Bezirksvorsteher Ernst Nevrivy auf die Tragweite des Projekts.

„Die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur zukunftssicheren Energieversorgung gehören ebenso zu unseren Aufgaben wie die laufende Instandhaltung und Störungsbehebung im 24-Stunden-Dienst“, so Wiener Netze-Geschäftsführer Gerhard Fida.

In einer zweiten Modernisierungsphase soll die Hochspannungsschaltanlage bis Mitte 2020 erneuert und ausgebaut werden.



Der schrittweise Ausbau des Umspannwerks Stadlau ist wegen des Bevölkerungszuwachses unerlässlich.

FOTO: WIENER NETZE/ALEX NUSSBAUMER



Wohnbaustadtrat Michael Ludwig und Bürgermeister Michael Häupl zeigen ihre Pläne für die nächste Wohnbau-Etappe in der Seestadt.

FOTO: PID/DAVID BOHMANN

Neues Quartier „Am Seebogen“ entsteht in Seestadt Aspern.

## Nächste Bauetappe

Die Seestadt Aspern geht in ihre nächste Ausbauphase: Nordöstlich des Sees und direkt an der U2 werden insgesamt 1.120 Wohnungen „Am Seebogen“ errichtet, 860 davon sind gefördert.

### Über 1.000 Wohnungen

Insgesamt sieben Bauplätze sind Gegenstand von zwei Wettbewerbsverfahren für geförderte Wohnungen sowie Baugruppen. Bis Mitte Juni 2017 werden alle Siegerprojekte feststehen. Geplanter Baubeginn ist im Herbst 2018. Im Hinblick auf eine soziale Durchmischung werden auf diesen Bauplätzen auch frei finanzierte Wohnungen entstehen.

### 120 neue Gemeindewohnungen

Auf einem zusätzlichen achten Bauplatz errichtet die Wiener Gemeindewohnungs-Baugesellschaft WIGEBa rund 120 neue Gemeindewohnungen.

Besonders innovativ im neuen Seestädter Quartier wird die enge Verknüpfung

von Wohnen und Arbeiten sein. „So sind mindestens 20 Prozent der gesamten vermietbaren Nutzfläche eines Bauplatzes für Nicht-Wohnnutzungen vorgesehen. Dazu zählen etwa auch direkt an Wohnungen angrenzende und anmietbare Büroräume“, betonte Wohnbaustadtrat Michael Ludwig bei der Präsentation des Projektes.

### Stadt der kurzen Wege

Das Motto „Stadt der kurzen Wege“ wird für die Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag gegenwärtig sein: Ein 6-gruppiger Kindergarten, ein Bildungscampus und eine Bücherei werden zu Fuß sehr gut erreichbar sein.

Das Quartier wird weitgehend autofrei sein, Pkw-Abstellplätze wird es nahezu nur in Sammelgaragen geben. Alternative Mobilität – etwa durch E-Bikes und Lastenfahrräder – wird großgeschrieben.

Die Fertigstellung des Quartiers „Am Seebogen“ ist für Herbst 2020 geplant.

Eine Klasse für sich: **Nachwuchs-Kickerinnen** siegten.

## Polgargirls brillierten

**D**en 13. Hallentitel und den achten in Folge eroberten die Fußballerinnen des Polgargymnasiums, der Fußballerinnenschule in Wien. Die Kooperationschule des Wiener Fußballverbandes (WFV) hat einige LAZ-Spielerinnen und viele MLZ-Spielerinnen in ihren Reihen. Im Finalspiel gegen das Gymnasium Wohlmutstraße aus dem zweiten Bezirk verzeichnete man einen glasklaren Sieg.

Auch der Sportliche Leiter des Nationalen Zentrums für Frauenfußball, Wolfgang Luissner, und U17-Frauenteamchef Markus Hackl staunten über das Können

der Nachwuchstalente. „Wenn diese jungen Spielerinnen den Ehrgeiz und diese Emotionen beibehalten, wird Österreich noch Freude mit ihnen haben“, meinten beide unisono.

„Die Auswahl für das Finale fiel mir unheimlich schwer, da alle Mädels ihr Bestes geben. Die Dichte im Kader ist das Geheimnis unseres Erfolges. Ein anderes ist das Scouting, das schon eineinhalb Jahre vor dem Gymnasiumseintritt beginnt“, gibt Betreuer Karlheinz Piringner Einzelheiten aus seiner Wunderkiste preis.



Großer Jubel über den achten Hallentitel in Folge beim Team des Polgargymnasiums.

FOTO: ZVG



Mit etwas Glück ist der Eisvogel sogar am Teich des Nationalparkhauses zu beobachten.

FOTO: STADT WIEN/MA 49

NATIONALPARKHAUS

## Jubiläums-Fest

**Zehnjähriges Bestehen** wird mit Familienfest am 6. Mai gefeiert.

**D**as Nationalparkhaus wien-lobAU startet in seine zehnte Saison: Zum runden Geburtstag feiert das Besucherzentrum des Nationalparks Donau-Auen am 6. Mai ein buntes Familienfest. Seit Eröffnung im Mai 2007 haben 225.000 Interessierte das multifunktionale Informations- und Umweltzentrum besucht.

Heuer neu ist die Ausstellung über den Eisvogel, das Wappentier des Nationalparks Donau-Auen. Hier findet sich das österreichweit wichtigste Brutvorkommen dieses seltenen Vogels.

Das Nationalparkhaus ist ab 1. März jeweils von Mittwoch bis Sonntag zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet.

## Paketzustellung erfolgt CO<sub>2</sub>-neutral

**D**as Gebiet Simmering Nordwest steht im Zentrum der Stadterneuerungsinitiative „Smarter Together“. Ein Stadtteil, in dem die Lebensqualität durch thermische Sanierungen, nachhaltige Mobilität und den Ausbau erneuerbarer Energie deutlich gesteigert werden soll.

Die Österreichische Post ist Projektpartner und arbeitet zusammen mit der Stadt und anderen Unternehmen an intelligenten Logistiklösungen.

Derzeit testet man die umweltschonende Paketzustellung mit zwei Elektro-Transportern, auch rund 400 Post-Empfangsboxen wurden installiert. Die Post will bald weitere 24/7-Services wie zwei Abholstationen anbieten.



Post-Generaldirektor Georg Pölzl, „Smarter Together“-Projektleiterin Julia Girardi-Hoog und Stadtrat Michael Ludwig überzeugten sich selbst von der Leistung der neuen E-Transportfahrzeuge, mit denen Pakete in Simmering Nordwest nun völlig CO<sub>2</sub>-frei und geräuscharm zugestellt werden.

FOTO: PID/CHRISTIAN HOUEK

**Nachfolge** geklärt: Antonio Martins da Cunha wird neuer Fachmediziner in Gemeinde.

# Happy End für Kinderarzt

Die lange, intensive Suche hat sich gelohnt“, konnten Bürgermeister Ing. Hubert Tomsic und Gesundheitsstadtrat DI Dr. Peter Cepuder vor kurzem berichten. Groß Enzersdorf bekommt nun wieder einen Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde.

## Praxiseröffnung nach Umbau

Passende Räumlichkeiten konnten ebenfalls gefunden werden. Diese werden noch adaptiert, damit steht einem Vollbetrieb der Kassenpraxis noch in diesem Sommer nichts mehr im Wege. Sollte zwischenzeitlich noch eine Überbrückungsordination gefunden werden, würde Dr. Martins da Cunha auch sofort mit dem Praxisbetrieb beginnen. Über die genauen Ordinationszeiten wird noch gesondert informiert.

Ein besonderer Dank ergeht seitens des Bürgermeisters an alle, die mitgeholfen haben, einen neuen Kinderarzt zu finden. Hervorzuheben sei hier besonders Dr. Manfred Hoffmann, der nach seiner Pensionierung dem neuen Kinderarzt seine Räumlichkeiten überlässt. Ohne seine Kooperation wäre so ein schneller Start nicht möglich gewesen, heißt es. Die HNO-ärztliche Versorgung sei durch eine Wahlärztin weiterhin gegeben.

„Kinderärzte sind bei uns im Bezirk rar

gesät. Mit dieser Lösung ist die medizinische Versorgung für Kinder und Jugendli-

che in und rund um Groß-Enzersdorf nun wieder gesichert“, hob Tomsic hervor.



Dr. Martins da Cunha (Mitte), im Bild mit Gattin (rechts) und Bürgermeister Tomsic (links), wird die Kinderarztpraxis bis zum Sommer eröffnen. FOTO: GEMEINDE



Zahlreiche prominente Künstler, darunter Robert Palfrader und Florian Scheuba, gastieren in Groß-Enzersdorf. In ihrem Kabarettprogramm üben sich Letztere im Umgang mit dem sogenannten „roten Tuch“.

FOTO: INGO PERTRAMER

## Kunterbuntes Kabarettprogramm

Sachen zum Lachen gibt es in Kürze gleich zweimal in Groß Enzersdorf: Das allseits bekannte Kabarettduo Florian Scheuba und Roman Palfrader gastiert mit seinem aktuellen Programm „Flügel“ am 22. April im Stadtsaal. Spielbeginn ist um 19.30 Uhr.

Der Marchfelder Kabarettist Pepi Hopf wird am 5. und 6. Mai unter dem Titel „Der Seelentröster“ die Lachmuskeln des Publikums trainieren. Beginn ist um 19.30 Uhr im Kotter.

Tickets zu den Kulturveranstaltungen gibt es in der Stadtgemeinde und der Buchhandlung Alexowsk (für „Mit Flügel“) sowie unter kultur-im-kotter@gmx.at beziehungsweise telefonisch unter 0664/3659117 (für „Der Seelentröster“).



Vertreter der Baufirmen, Stadträte mit Bürgermeister Tomsic und LAbg. René Lobner beim Baustart in Oberhausen.

## WOHNBAU

# Spatenstich erfolgt

21 geförderte **Mietwohnungen** werden in Oberhausen errichtet.

**D**ie Stadtgemeinde wächst: Bis Herbst 2018 errichtet die EGW leistbares Wohnen direkt neben der Volksschule in der Katastralgemeinde Oberhausen.

Ortsvorsteher Eduard Schüller und Bürgermeister Hubert Tomsic konnten zum feierlichen Spatenstich unter anderem Landtagsabgeordneten René Lobner, Vertreter der gemeinnützigen EGW Wohnbau und der ausführenden Baufirmen willkommen heißen.

### Moderner Wohnbau entsteht

Die 21 – vom Land Niederösterreich geförderten – Wohnungen im Größenmaß zwischen 50 und 90 Quadratmeter je Einheit verfügen alle über Balkon, Loggia oder Terrasse. Die Warmwasseraufbereitung soll umweltfreundlich mittels Solaranlage unterstützt werden. Infos: [www.egw.at](http://www.egw.at)

*Lokalausweis auf der Baustelle: Bürgermeister Hubert Tomsic und Stadtrat Eduard Schüller freuen sich über den zeitgerechten Baubeginn für den neuen Kleinkindergarten vis à vis der Neuen Mittelschule.*

FOTOS: GEMEINDE

Betreuung für **Kleinkinder** wird aufgewertet.

# Baubeginn für neue Kinderkrippe

**D**as Angebot an institutionellen Betreuungseinrichtungen für Kinder unter zweieinhalb Jahren ist in Niederösterreich, zum Leidwesen vieler Eltern, vergleichsweise gering.

Auch in Groß-Enzersdorf steigt der Bedarf an solchen Betreuungsplätzen und die Realisierung von Kleinkindergruppen stand auf der Prioritätenliste ganz oben.

Trotz einiger Anlaufschwierigkeiten, die den zeitlichen Ablauf etwas verzögert haben, konnte letztendlich Anfang Februar ein einstimmiger Gemeinderatsbeschluss

zum Bau einer zweigruppigen Kinderkrippe gefasst werden.

Bürgermeister Hubert Tomsic freut sich nun über den schnellen Baubeginn und ist zuversichtlich, dass der Bau planmäßig im Juni abgeschlossen sein wird.

„Wir hoffen, dass auch der Innenausbau in Rekordzeit stattfindet und der zweigruppige Kindergarten mit je 15 Kindern unter zweieinhalb Jahren damit schon im September 2017 in Betrieb gehen kann“, zeigt sich Tomsic optimistisch.



Europäischer Flughafenverband würdigt **erfolgreiche CO<sub>2</sub>-Reduzierung.**

# ACAS Level 3-Zertifikat für den Flughafen Wien



Die Flughafen Wien AG hat nach großem Einsatz und vielen Bemühungen das ACAS Level 3-Zertifikat für erfolgreiche CO<sub>2</sub>-Reduzierung erhalten. Das Programm Airport Carbon Accreditation System (ACAS) wird vom internationalen Dachverband für Flughafenbetreiber, kurz ACI, durchgeführt. Dies ist ein ausschließlich für Flughäfen entwickeltes Programm zur Bilanzierung und Reduktion von beeinflussbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen am Standort.

Im Rahmen von vier Levels (CO<sub>2</sub>-Bilanz,

Reduktion, Optimierung und Neutralität) hat der Flughafen die Möglichkeit, die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf freiwilliger Basis zu reduzieren und zu optimieren.

Der Flughafen Wien wurde bereits im Jahr 2013 Level-1-zertifiziert, 2015 erfolgte der Aufstieg zum Level 2. Gleichzeitig wurde als nächstes Ziel die Erreichung des Levels 3 definiert, der eine Optimierung unter Einbindung am Standort ansässiger Unternehmen vorsieht. Dazu waren umfangreiche Erhebungen der Emissionen erforderlich, die

auch den Flugverkehr und den landseitigen Verkehr beinhalten. Nach vielen Bemühungen konnte letztlich das Zertifikat für Level 3 in Empfang genommen werden, womit sich der Flughafen Wien gemeinsam mit 24 weiteren Airports im europäischen Raum in dieser Stufe befindet. Damit ist auch in Zukunft eine nachhaltige Entwicklung des Standortes Flughafen Wien gewährleistet.

**Nähere Informationen**

[www.airportcarbonaccreditation.org](http://www.airportcarbonaccreditation.org)

## WAS HEISST EIGENTLICH ...

### DEZIBEL dB(A):

Geräuschpegel werden in Dezibel gemessen. Dezibel bezeichnet das Maß für den Schalldruck auf das Gehör. Die Angabe in dB(A) berücksichtigt darüber hinaus die frequenzabhängige Empfindlichkeit des menschlichen Ohres. Die Zunahme des Schalls um etwa 10 dB(A) wird als Verdoppelung der Lautstärke empfunden.

### FANOMOS:

Das Flight Track and Noise Monitoring System misst die Fluggeräuschmissionen der startenden und landenden Flugzeuge an fixen und mobilen Messpunkten. Außerdem zeichnet FANOMOS in Ver-

bindung mit Radardaten Flugspur, Geschwindigkeit und Flughöhe auf. FANOMOS liefert Grundlagen für weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Fluglärmsituation des Flughafen Wien.

### Äquivalenter Dauerschallpegel (LEQ):

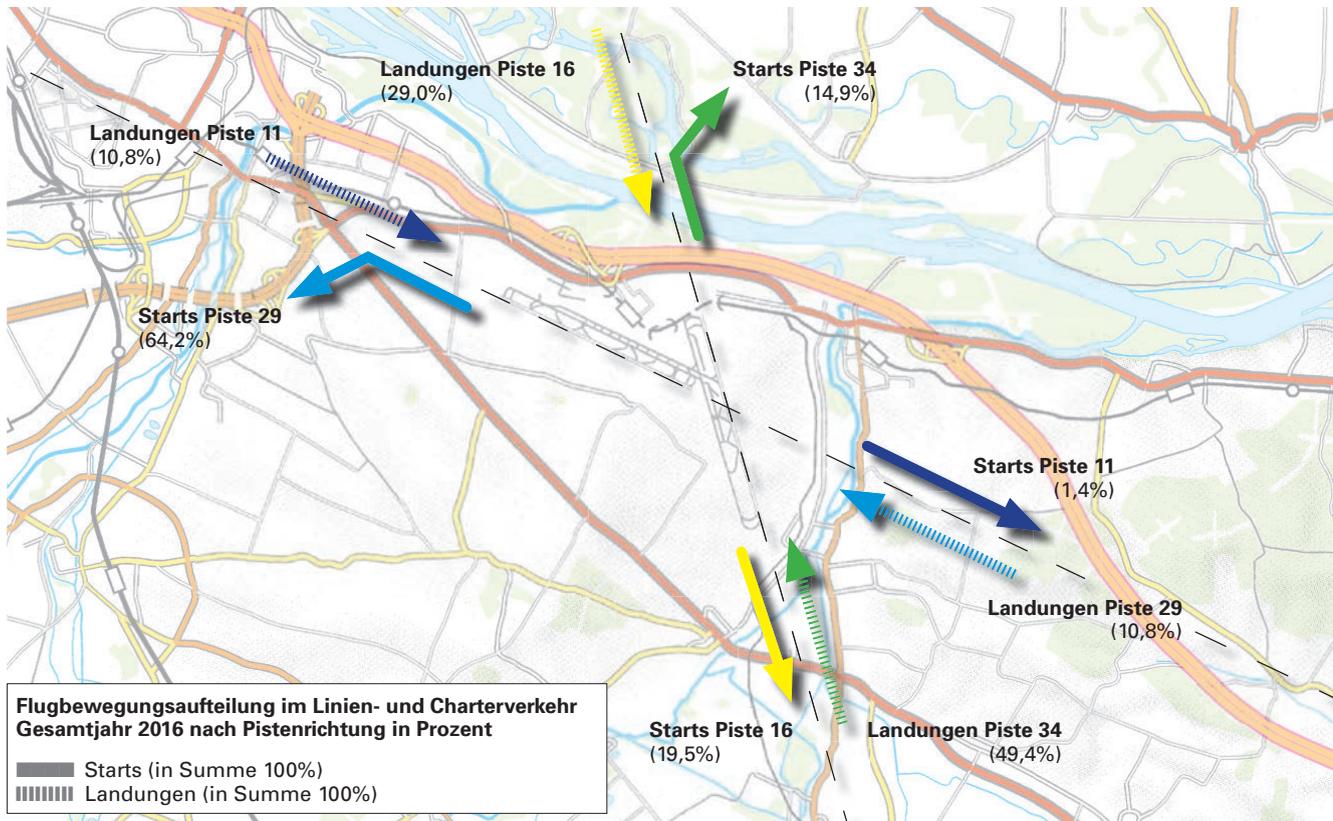
Der LEQ ist ein sowohl national als auch international anerkanntes Maß zur Beurteilung von Geräuschmissionen. In die Berechnung fließen die Maximalpegel jedes Einzelereignisses, die Dauer des Geräusches, die Häufigkeit sowie der Zeitpunkt des Auftretens ein. Nachtwerte werden von 22 Uhr bis 6 Uhr ausgewiesen,

Tageswerte von 6 Uhr bis 22 Uhr. Diese Werte werden darüber hinaus für monatliche Vergleiche herangezogen.

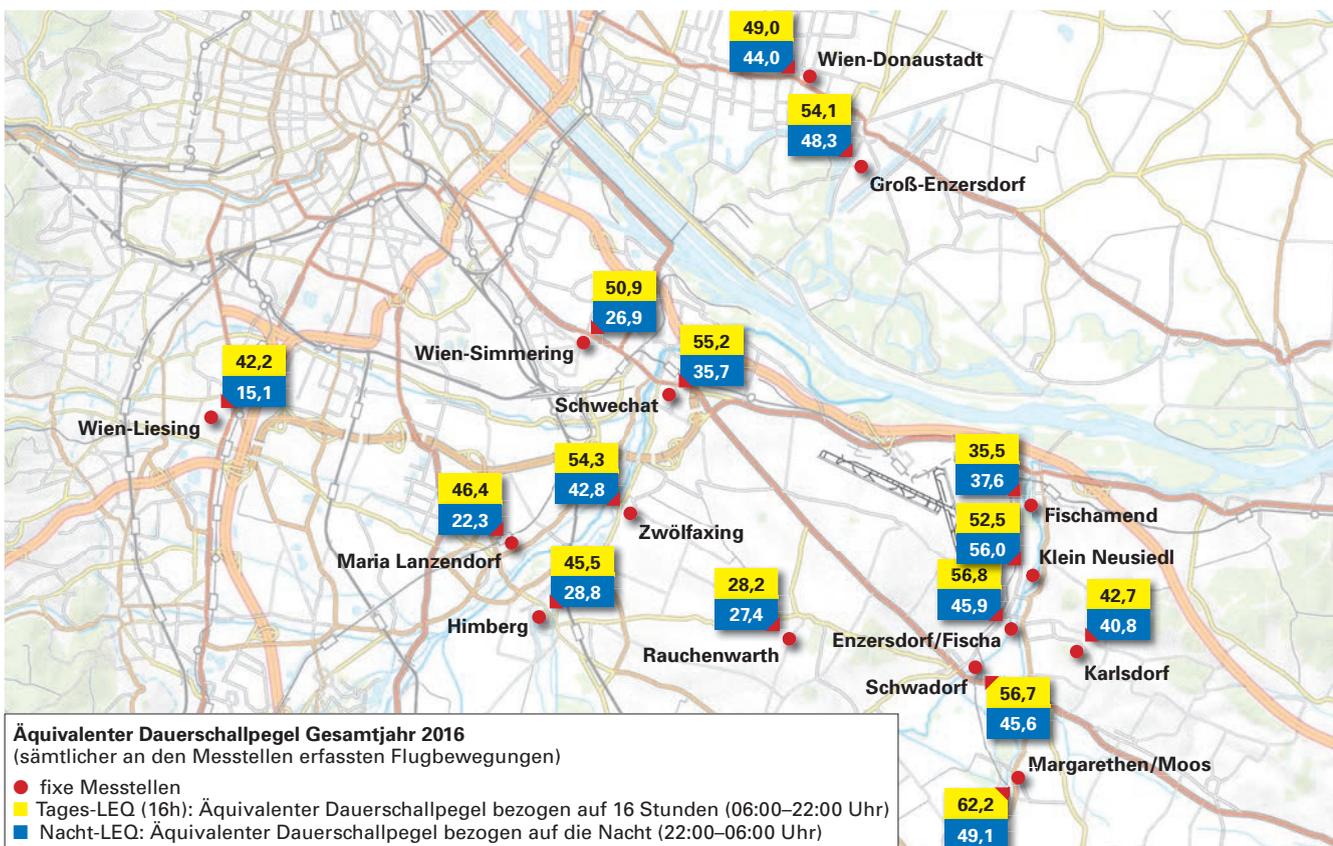
### MOBILE LÄRM-MESSSTELLEN:

Neben den 15 fix installierten Anlagen stehen auch drei mobile Messstellen zur Verfügung. Diese kommen laufend über das gesamte Jahr gemäß eines im Dialogforum abgestimmten Messplans zum Einsatz und bilden die Grundlage für die Erhebung von Vergleichsdaten für die Erstellung des Evaluierungsberichtes des Dialogforums. Weitere Informationen sowie den aktuellen Messplan finden Sie unter: [www.flugspuren.at](http://www.flugspuren.at)

# Starts & Landungen Gesamtjahr 2016



# Lärm-Messergebnisse Gesamtjahr 2016



Zusätzliche Informationen zu diesen Messergebnissen und weitere erhobene Daten finden Sie unter [www.flugspuren.at](http://www.flugspuren.at) und [www.viennaairport.com/nachhaltigkeit](http://www.viennaairport.com/nachhaltigkeit)



**KINDERGARTEN.** Alle Hände voll zu tun hatten die Kindergartenkinder beim Spatenstich: Patrick Kern (Fa. Neumayer), StR Thomas Bäuml, Dir. Hedwig Hausladen, Bürgermeister Thomas Ram und Architekt Alfred Wallner erwarten die Fertigstellung des Kindergarten-Zubaus pünktlich zu Schulbeginn im September.

FOTOS: GEMEINDE

Fokus auf **Familien** gerichtet: Pädagogik-Experten geben Tipps in Fischamend.

## Eltern-Kind-Zentrum startet umfassendes Programm

**E**s hat sich als Ort der Begegnung für Familien etabliert, das EKIZ. Acht Babytreff-Spielgruppen, vier Kreativ- und Motopädagogikgruppen sowie zwei Spielräume nach Pikler oder das beliebte Eltern-Kind-Cafe zeigen das große Interesse am Eltern-Kind-Zentrum.

### Erziehungsexperte Jan-Uwe Rogge

Demnächst präsentiert das Eltern-Kind-Zentrum mit Unterstützung der Stadtgemeinde ein besonderes Highlight: Jan-Uwe Rogge kommt am 9. Mai 2017 ins Volksheim. Der deutsche Buchautor, Kolumnist und Erziehungsberater unterhält in einem informativen wie kurzweiligen Vortrag rund um das Thema „Kinder brauchen Eltern, die (sich) Grenzen setzen“. Anhand vieler Beispiele skizziert Rogge, wie partnerschaftliche Erziehung gelingen kann. Die Beziehung zu Kindern hat immer auch mit Humor und Lachen zu tun, lautet sein Credo.

Am 7. März startet auch das neue wöchentliche Angebot von Hebamme Nicole Skorjanec. Jeden ersten Mittwoch im

Monat finden von 16 bis 18 Uhr Couchgespräche statt. Dabei steht jedes Mal ein anderes Thema rund um Erziehung



Autor und Erziehungsberater Rogge.

und Familie am Programm. Alle Interessierten sind, natürlich mit Kindern, zum Austausch mit Mag. Elisabeth Melichar und Mag. Berit Barbosa da Conceição eingeladen. Für die Couchgespräche ist keine Anmeldung notwendig, die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen zum Programm gibt es bei EKIZ-Leitung Mag. Elisabeth Melichar (0650/49 00 779, e.melichar@gmx.at). Vorverkaufskarten zum Vortrag von Jan-Uwe Rogge sind um 14 Euro im Rathaus und im EKIZ erhältlich.



Steigende Nachfrage nach **Kinderbetreuungseinrichtungen**: Kindergarten I wird um zwei Gruppen erweitert.

## Spatenstich für KIGA-Zubau erfolgt

Die rege Nachfrage an Kinderbetreuungseinrichtungen reißt nicht ab: Die Stadtgemeinde Fischamend will ihrem Motto als „Kinderstadt“ gerecht werden und investiert daher in die erforderliche Infrastruktur. Aktuell entsteht beim Kindergarten I in der Enzersdorfer Straße ein zweigruppiger Zubau samt neuem Bewegungsraum.

Im Februar fand der offizielle Spatenstich mit den Verantwortlichen dieses Projektes und einigen Kindern statt. Die Voraussetzungen für die Errichtung der neuen Gruppen wurden mit dem Ankauf eines Nebengrundstückes durch die Gemeinde geschaffen. Die Planung des Objekts verantwortet Architekt Alfred Waller, als bauausführendes Unternehmen fungiert die Firma Neumayer.

„Ziel ist die bestmögliche Betreuung unserer Kinder“, erklärt Bürgermeister Mag. Thomas Ram. „Daher gibt es im

Gegensatz zu anderen Gemeinden in Fischamend für jedes Kind einen Kindergartenplatz.“

Um diesen hohen Standard auch für die Zukunft zu gewährleisten, errichtet die Stadtgemeinde den zweigruppigen Zubau mit neuem Bewegungsraum zum bestehenden Kindergarten I in der Enzersdorfer Straße 29.

### Sechs Gruppen ab Herbst 2017

Dieser Kindergarten verfügt derzeit bereits über vier Gruppen, er befindet sich in zentraler Lage und in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof.

Ein großflächiger Garten mit ausreichend Bewegungsfreiraum wird den Kindern auch künftig zum Herumtollen zur Verfügung stehen. Die zwei neuen Gruppen mit Bewegungsraum sollen noch im September 2017 in Betrieb gehen, heißt es.



Das neu angeschaffte Gerät unterstützt die First Responder bei medizinischen Notfällen: Herbert Speckmayer, Leiter Michael Girska, Thomas Eremit, Carmen Huber und Marcel Pfaffenlehner mit Bürgermeister Thomas Ram bei der Übergabe.

FOTO: LIFE PACKS

## WEITERE VERANSTALTUNGSTIPPS

■ **Flurreinigung.** Am 1. April findet ab 8 Uhr die Flurreinigung im Gemeindegebiet statt. Treffpunkt ist das Stromwärterhaus/Am Damm.

■ **Fischamender Markt mit Flohmarkt.** Am 8. April öffnet der Markt wieder von 8 bis 12 Uhr am Getreideplatz seine Pforten.

■ **Osterhasen-Besuch.** Kinder werden sich auf den Besuch des Osterhasen am 15. April freuen. Er kommt um 15 Uhr am Dorfspielplatz.

■ **Jahrmarkt.** Am 22. April findet ab 8 Uhr der Jahrmarkt am Getreideplatz statt.

## GESUNDHEIT

### Im Fall der Fälle gerüstet

**Notfallequipment** durch Ankauf von EKG-Monitor aufgewertet.

Im Sinne einer Optimierung der notfallmedizinischen Versorgung der Fischamender Bürger hat die Gemeinde einen EKG-Monitor mit Defibrillationsfunktion, kurz Physio Control LP12, angeschafft.

Das Gerät wird zur Diagnostik und Überwachung von Patienten mit vorwiegend internistischen Beschwerden verwendet. Es kommt zum Beispiel beim Symptom „Brustschmerzen“ als EKG-Gerät mit Ausdrucksmöglichkeit zum Einsatz.

### Noch umfassendere Hilfeleistung

Die First Responder können somit noch umfassendere Patienten-Untersuchungen und Therapien durchführen. „Dadurch wird das Leistungsniveau für die Bürgerinnen und Bürger noch weiter verbessert“, sagt Bürgermeister Thomas Ram.

Wie wichtig die Anschaffung des Gerätes ist, zeigte sich bereits in den ersten Wochen seit der Indienststellung: So konnte der Physio Control LP12 bereits erfolgreich bei mehreren potenziell kritischen bzw. vital bedrohten Patientinnen und Patienten eingesetzt werden.



**BUNTES TREIBEN.** Jede Menge Faschingsnarren gaben sich beim Faschingsumzug ein Stelldichein. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde traditionsgemäß der Fasching verbrannt.



FOTOS: RUDOLF SCHMIED

## KOMMUNALPFLEGE

### Neuer Traktor

Bauhofmitarbeiter können auf zwei **Kommunalfahrzeuge** zurückgreifen.

Die Grün- und Ortsraumpflege erfordert nicht nur größten persönlichen Einsatz, sondern auch Hilfestellung durch technische Geräte. Grünraumpflege, Laubentfernung sowie Streu- und Schneedienst fallen in deren Aufgabenbereich. Bislang stand dafür nur ein Kommunaltraktor zur Verfügung. Da dieser auch bereits fünf Jahre im Volleinsatz stand und verstärkte Abnutzungserscheinungen zeigte, war dringender Handlungsbedarf gegeben.

Daher beschloss der Gemeinderat den Ankauf eines neuen Kubota-Traktors samt Schneepflug, Splitt- und Salzstreuer, Gras-, Laubsauger sowie Mähhausrüstung. Nach Einholung verschiedener Angebote wurde dieser neue Traktor von der Firma Esch Technik um 57.156 Euro angekauft.



2. Kommunltraktor wurde angeschafft.

Florianiauto wurde bei **Neujahrsempfang** in Dienst gestellt.

## Fahrzeug eingeweiht

Im voll besetzten Feuerwehrhaus gab Bürgermeister Jürgen Maschl beim Neujahrsempfang einen Überblick über die aktuelle Bevölkerungsentwicklung in Schwadorf. Außerdem ging er auf die Projekte und Vorhaben im Jahr 2017 ein.

Auf großes Interesse stieß der Vortrag von Dir. Karl Wurm über die erfreuliche Wohnbaulage. Wurm erläuterte, dass die erste Wohnhausanlage im Ort von der Genossenschaft Neue Heimat vor über 40 Jahren gebaut wurde.

Derzeit vermietet die Genossenschaft 298 Wohnungen in Schwadorf. Regen Anklang finde das aktuelle Wohnbauprojekt „Junges Wohnen in Schwadorf“ in

der Brucker Straße 8a, heißt es. Wohnungsanmeldungen sind bereits am Gemeindeamt möglich.

Höhepunkt des Neujahrsempfangs war die Segnung des Feuerwehrfahrzeuges HLFA 2 durch Pfarrer Richard Kager samt Schlüsselübergabe durch Bgm. Maschl an das FF-Kommando Schwadorf.

Abschließend wurden engagierte Gemeindeglieder für ihre Verdienste geehrt. Mittelschul-Direktorin Gerlinde Stadler wurde zum Titel „Oberschulrätin“ gratuliert, den Firmen Tischlerei Rödiger, Elektrobau Speck sowie dem Autohaus Hafner wurde für ihre Bemühungen bei der Ausbildung von Lehrlingen gedankt.



Freude über FF-Auto bei Florianis Harald Wolf, Markus Mikeska, Erhard Schaden, Martin Freywald, Wolfgang Niedauer mit Fahrzeugpatin Stefanie Lengel, Bgm. Jürgen Maschl, GGR Adelheid Dunst und Vizebgm. Gustav Weber.

Projekt der EAVG stößt in Enzersdorf-Margarethen und in den umliegenden Kommunen auf **massiven Widerstand**.

# Gemeinde und Bürger kämpfen gegen Deponie

**R**und zehn Jahre nach dem Aus für die umstrittene Sondermülldeponie kochten vor mittlerweile über vier Jahren Gerüchte um die Wiederauferstehung der Deponiepläne auf.

Und tatsächlich reichte die Enzersdorfer Abfallverwertungsgesellschaft (EAVG) Mitte 2013 ein neues Projekt für die Ablagerung von Bodenaushub, Baurestmassen und Reststoffen ein. Schnell war klar, dass Gemeinde und die Bürgerinitiative für ein lebenswertes Enzersdorf an der Fische (BILEF) auch von dem neuen Projekt nichts halten.

Das Genehmigungsverfahren der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) plätscherte bis Ende 2015 dahin. Parallel dazu sammelte die Gemeinde rund 600 Unterstützungserklärungen aus der Bevölkerung gegen das Vorhaben. Im Dezember 2015 reichte die EAVG dann unerwartet ein verändertes Projekt ein – mit deutlich geringeren Volumina bei Reststoffen und Bodenaushub, jedoch einer Verfünffachung der Kubaturen für Baurestmassen von 335.000 m<sup>3</sup> auf rund 1,7 Millionen m<sup>3</sup>. Diese Projektänderung

änderte aber nichts an der Ablehnung von Gemeinde und BI. Vor knapp einem Monat ging nun die mündliche UVP-Verhandlung im Schwechater Multiversum über die Bühne.

Dort brachte die EAVG neuerlich eine kleine Änderung ein, die Zufahrtskreuzung auf der L166 kurz vor Arbesthal wurde abgeändert. Das sorgte für gute Laune bei den Anwälten der Projektgegner. Sie sahen darin eine Begründung für eine Unterbrechung oder gar einen Abbruch der UVP-Verhandlung.

## Für Bürgermeister Plöchl kam die Verhandlung einer „Farce“ gleich

Doch der Verhandlungsleiter aus der Abteilung „Umwelt- und Energierecht“ des Amtes der NÖ Landesregierung verwies darauf, dass es das Recht des Projektwerbers sei, Änderungen einzubringen. Die Verhandlung selbst wurde emotional geführt. Vor allem in den ersten zwei Stunden des Starttages ging es rund. Der Verhandlungsleiter musste dabei am meisten einstecken, wurde von den Anwälten der Projektgegner etwa

wegen des genauen Protokollierens und der ihrer Meinung nach „schlechten Planung“ gescholten. Besonders verärgert zeigt sich Enzersdorfs Bürgermeister Markus Plöchl. Er bezeichnet die Verhandlung als „Farce“. Der Verhandlungsleiter habe sämtliche Anmerkungen der Gegner „vom Tisch gewischt“.

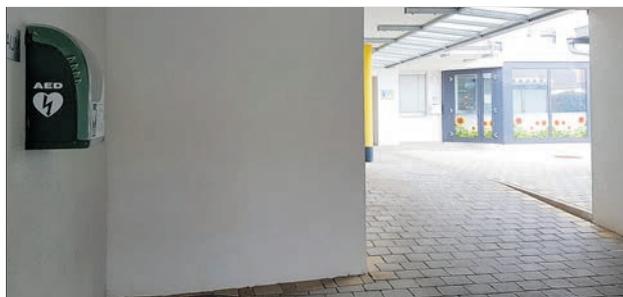
Bei der Behörde stellte man sich hinter den Verhandlungsleiter. „Es war alles rechtens“, so Josef Muttenthaler, Leiter der Abteilung „Umwelt- und Energierecht“. Während man bei der EAVG nach wie vor von einer Genehmigung der Deponie ausgeht, wittern die Gegner Morgenluft. Sie sind überzeugt, dass das Projekt „nur abgelehnt“ werden kann. Darin sind sich Gemeinde und BI einig. Die Anwälte sehen gravierende Mängel bei dem Projekt.

Zudem hat sich Göttlesbrunn-Arbesthal, über deren Gemeindegeweg die Zufahrt geplant wäre, gegen die Nutzungsgenehmigung ausgesprochen. Laut Enzersdorfs Vizebürgerbürgermeister Werner Herbert sei dies ein „wichtiger Schritt zur Verhinderung der Deponie“.



Die Deponie-Gegner machten im Vorfeld der mündlichen UVP-Verhandlung im Schwechater Multiversum ihrem Ärger Luft. Sie wollen die Deponie auf jeden Fall verhindern.

FOTO: GERALD BURGGRAF



**HERZENSANGELEGENHEIT.** Damit Laien in medizinischen Notfällen rasch helfen können, wurden von der Gemeinde zwei Defibrillatoren angeschafft. Sie sind in der Schwadorfer Straße 38 (kleines Bild unten) und in der Fischamender Straße 10 (kleines Bild oben) zu finden.

FOTOS: GEMEINDE (2); BALONCICI/SHUTTERSTOCK.COM

## ERSTE HILFE

# Lebensretter installiert

Gemeinde hat **zwei Defibrillatoren** für Notfälle angeschafft.

Jede Sekunde zählt im Falle eines medizinischen Notfalls. Das weiß man auch in der Gemeinde Kleinneusiedl und hat mit der Anschaffung zweier lebensrettender Defibrillatoren dementsprechend reagiert.

Der Beschluss zum Ankauf wurde in der Gemeindevorstandssitzung Mitte Jänner dieses Jahres gefasst, dabei wurden auch die Standorte der Geräte festgelegt.

Bei den Defibrillatoren handelt es sich um sogenannte Vollautomaten. Diese Geräte sind so konzipiert, dass keine Fehlbedienung möglich ist.

Einer der beiden Defis wurde in der Schwadorfer Straße 38 in der Nähe der Praxis von Gemeindearzt Dr. Samir Tillaoui angebracht. Dieser Standort ist rund um die Uhr für die Bevölkerung erreichbar. Der zweite Defi wurde in der Fischamender Straße 10 montiert. Der Standort wurde deshalb gewählt, da sich dort Volksschule, Kindergarten sowie der Veranstaltungssaal befinden. Dieses Gerät ist zu den Betriebszeiten und bei Veranstaltungen verfügbar.

Seit vielen Jahren ist **Mehrstufenklasse** ein Erfolgsmodell.

# Individualität wird groß geschrieben

Es ist eine große Herausforderung, mehrere Schulstufen gemeinsam zu führen. „Dazu gehören Engagement, pädagogisches Know-how und eine gute Zusammenarbeit im Team“, weiß das Team der Volksschule Kleinneusiedl. Hier ist die Mehrstufenklasse seit vielen Jahren gelebte Praxis.

## Mehrere Schulstufen in einer Klasse

In der GS1 Klasse werden sowohl die Vorschulstufe als auch die 1. und 2. Schulstufe gemeinsam geführt. In der GS2 Klasse werden die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Schulstufe gemeinsam unterrichtet.

Den beiden Klassenlehrern, Sepp Lechner und Sandra Schweifer, steht eine dritte Lehrkraft, Julia Angenbauer, zur pädagogischen Verstärkung zur Verfügung.

## Jedes Kind stärken und fördern

Pädagogen, Eltern und auch die Schulleiterin Sabine Malleschitz ziehen gemeinsam an einem Strang, um jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung zu stärken und zu fördern. Individualität, Differenzierung und Integration haben einen

hohen Stellenwert. Der Unterricht wird durch attraktive Projekte aufgelockert.

Besonders gut funktioniere die Kooperation mit der Gemeinde, heißt es. Die Schule sei sehr gut mit den neuesten Medien, Lehr- und Unterrichtsmaterialien ausgestattet und werde auch für Schulprojekte von der Gemeinde großzügig finanziell unterstützt.

„In unserer kleinen, familiären Ortschaft funktioniert auch die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten, dem Schularzt, der Feuerwehr, der Pfarre und ortsansässigen Firmen sehr gut“, sagt Bürgermeister Leopold Winkler.

## Kooperation mit der VS Schwadorf

Eine Besonderheit ist die Kooperation mit der Gemeinde Schwadorf, da Direktorin Malleschitz die Volksschulen in beiden Gemeinden leitet und somit ein wichtiges Bindeglied für beide Orte ist. „Somit kann auch unter den Lehrerinnen und Lehrern beider Schulen ein wertvoller, pädagogischer Austausch stattfinden und Projekte wie ein gemeinsamer Skitag am Semmering können umgesetzt werden“, ist Winkler überzeugt.

Rauchenwarther wollen gesünder leben und absolvieren **Entwöhnungsprogramm**.

# Adieu zur Zigarette

**E**nde Februar entschlossen sich 15 Rauchenwarther freiwillig, dem „Glimmstengel“ Adieu zu sagen.

Ins Leben gerufen wurde das Entwöhnungsprogramm von Gemeinderätin Silvia Kumpan-Takacs und Christa Stadlbauer, Beraterin der „Tut gut!“-Initiative.

Die ambulante Raucherentwöhnung „Rauchfrei in fünf Wochen“ ist ein Angebot der NÖ Gebietskrankenkasse.

Die nach wie vor sehr motivierte Gruppe unter der Leitung von Mag. Susanne Lindl, Gesundheitspsychologin und Ta-

bakentwöhnungsexpertin, versucht noch bis Ende März, mit den praktischen Tipps rauchfrei zu werden und zu vor allem für die Zukunft zu bleiben.

Auch Bürgermeister Ernst Schüller, der

selbst mit gutem Beispiel vorangeht und sich unter die Teilnehmer gemischt hat, ist gespannt, ob er es schaffen wird. „Aber die Vorteile sprechen für sich“, ist der Rauchenwarther Ortschef überzeugt.



Freiwillige nahmen an fünfwöchigem Entwöhnungsprogramm teil. FOTO: GEMEINDE



Die Mitglieder und Betreuer der Feuerwehr hielten ihre erste Versammlung mit den 18 engagierten Nachwuchsflorianis in der örtlichen Pizzeria ab. Im Rahmen der Ausbildung werden die Jugendlichen im Jahr 2017 über 60 Termine absolvieren.

FOTO: ZVG

FREIWILLIGE

## Nachwuchs bei Feuerwehr

18 Kinder und Jugendliche absolvieren **Florianiausbildung**.

**B**ereits seit zwei Jahren beschäftigt sich die Rauchenwarther Wehr intensiv mit dem Thema der Nachfolge.

Insgesamt 18 Kinder und Jugendliche konnten inzwischen für den Freiwilligen dienst bei den Florianis motiviert werden. Die erste gemeinsame Gruppenstunde wurde bereits abgehalten. Für das Jahr 2017 stehen für den Nachwuchs bereits 65 Termine fest. Die Ausbildung sieht Gruppenstunden, die Teilnahme an diversen Wettbewerben, Kirchgänge sowie die Mithilfe bei Festen vor.

Die anfallenden Kosten für Bekleidung oder Ausbildungsutensilien übernimmt die Wehr selbst. Finanziert werden die Ausgaben unter anderem mit Einnahmen aus Festen und freiwilligen Spenden.

Von April bis Mitte Juni wird Teilbereich der OMV Raffinerie Schwechat planmäßig außer Betrieb genommen und umfangreicher **Sicherheitsüberprüfung** unterzogen.

# Routinemäßiger Turnaround in Raffinerie startet

**A**b April 2017 wird rund die Hälfte der Anlagen der OMV Raffinerie in Schwechat für etwa zwei Monate außer Betrieb genommen. Bereits im Jahr 2016 wurde der Kraftstoffbereich überprüft.

Nun folgt der Petrochemische Bereich, also jener Bereich, der für die Herstellung von Vorprodukten zur Kunststoffherzeugung dient.

Die Außerbetriebnahme erfolgt alle sechs Jahre und ist gesetzlich vorgeschrieben. Sicherheit und größtmögliche Rücksicht auf Anrainer haben bei diesem Turnaround oberste Priorität.

## Arbeiten dauern bis Mitte Juni

An vier Prozessöfen, 71 Kolonnen, 508 Wärmetauschern, 698 Behältern, 4.188 Armaturen und 1.485 Sicherheitsventilen werden Revisionsarbeiten durchgeführt und diverse Reparaturarbeiten an rund zwölf Kilometer Rohrleitungen vorgenommen. Insgesamt werden rund 220.000 Schrauben an den Anlagen der Raffinerie Schwechat ausgetauscht.

## Reinigung, Inspektion, Instandhaltung

Neben den etwa 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OMV Raffinerie Schwechat kommen zusätzlich 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 50 Partnerfirmen in rund 820.000 Arbeitsstunden zum Einsatz.

Die logistischen Herausforderungen sind enorm. Es müssen 1.500 zusätzliche Parkplätze geschaffen werden, die Verpflegung für über 4.000 Personen muss sichergestellt werden. Sicherheit hat höchste Priorität in der OMV, die Raffinerie Schwechat investiert daher intensiv in die Umsetzung höchster Sicherheitsstandards während der Arbeiten.

## Reibungsloser Ablauf

Die umfangreichen Vorbereitungen für den Turnaround haben bereits vor drei Jahren begonnen. Sämtliche Maßnahmen sind Teil eines bis ins Detail ausgearbeiteten Drehbuchs. Es soll einen reibungslosen Ablauf gewährleisten und den geplanten Zeitrahmen optimal ausnutzen.



*Detailreiche Vorbereitungsarbeiten ermöglichen den reibungslosen Ablauf des etwa zwei Monate dauernden Turnarounds.*

FOTO: OMV/KURT PRINZ

Rund 3.500 zusätzliche Fachkräfte werden auf dem Raffineriegelände tätig sein. Die OMV beschäftigt dafür zahlreiche Partnerfirmen aus Österreich und Europa.

## Sicherheit hat oberste Priorität

Höchste Sicherheit für Anrainer, Partnerfirmen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist von größter Bedeutung.

Umfassende Sicherheitsmaßnahmen, eine vorsorglich erweiterte medizinische Erstversorgung, die Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von OMV und Partnerfirmen für die bevorstehenden Tätigkeiten (zum Beispiel Hub- und Kranarbeiten, Arbeiten in Behältern und engen Räumen und so weiter) sowie der

Einsatz von rund 35 flächendeckenden, erfahrenen und professionellen Sicherheitsposten gewährleisten höchste Sicherheitsstandards für Nachbarschaft, Umwelt sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Da durch den Einsatz von zusätzlichem Personal mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen ist, wurden temporäre Parkflächen, unter anderem neben der A4 Ostautobahn, errichtet.

## Servicehotline für Fragen

Während des gesamten Turnarounds steht den Anrainern rund um die Uhr das „Grüne Telefon“ mit der Rufnummer **0664/9108787** für Fragen zur Verfügung.

**DIE GEWINNER**

„Red Arrow Award“ war die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage „Mit welchem Preis wurde die Fluglinie Austrian Airlines für ihr Infrastruktur-Management am Flughafen ausgezeichnet?“ in der „VISAVIE“ vom Dezember 2016.

**Die Gewinner sind:**

- **1. Preis:** Erika Langhammer, 2432 Schwadorf (Kurzstreckenflug für 2 Personen)
- **2. Preis:** Christine Hofer, 2433 Margarethen (1 OMV-Sporttasche)
- **3. bis 6. Preis:** Irene Lichtenstern, 2320 Rauchenwarth; Karina Paflik, 2320 Schwechat; Margarethe Schmiedbauer, 2431 Karlsdorf; Susanne Marinits, 2401 Fischamend (je ein VIE-Taschenregenschirm)
- **7. und 8. Preis:** Petra Eidler, 2301 Gross-Enzersdorf; Horst Wasserbauer, 2324 Rannersdorf (je eine VIE-Kofferwaage)
- **9. und 10. Preis:** Rudolf Holler, 2431 Enzersdorf; Wilhelm Pschill, 2460 Bruck/Leitha (je ein VIE-Koffergurt)



**KUNST AM AIRPORT.** Bei der Vernissage KUNST[FLUG] am Flughafen Wien wurden 15 aussagekräftige Kunstwerke von Studentinnen und Studenten der Universität für angewandte Kunst präsentiert. Die innerhalb eines Kunstwettbewerbs entstandenen Werke spiegeln die Multifunktionalität und die wirtschaftliche Rationalität der Airport City Vienna wider. Drei der Arbeiten wurden von der hochkarätigen Jury ausgewählt und von Dr. Günther Ofner (rechts), Vorstand der Flughafen Wien AG, und Dr. Gerald Bast (2. v. l.), Rektor der Universität für angewandte Kunst, mit insgesamt 6.000 Euro prämiert.

FOTO: PHOTOPAM.COM

# VIS **a** VIE-Gewinnspiel

**GEWINNFRAGE:**

**Welchen Preis hat die Flughafen Wien AG zum dritten Mal in Folge erhalten?**

Schicken Sie bis 31. Mai 2017 ein E-Mail mit der richtigen Antwort, Ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer an **redaktion@visavie.at**

Wenn Sie mit einer Postkarte teilnehmen wollen: **Flughafen Wien AG, Postfach 1, 1300 Wien**

Name: .....

Adresse: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon: .....

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mehrfacheinsendungen bleiben unberücksichtigt.

**1. PREIS:** 2x Flug Kurzstrecke

**2. PREIS:** 1 OMV Thermo-Kaffeebecher

**3. BIS 6. PREIS:** je 1 VIE-Taschenregenschirm

**7. UND 8. PREIS:** je 1 VIE-Kofferwaage

**9. UND 10. PREIS:** je 1 VIE-Koffergurt



Das Luftfrachtzentrum wird um 15.000 Quadratmeter erweitert. Am Standort ist weiters der neue Office Park 4 mit 20.000 Quadratmetern Fläche geplant.

FOTOS: ANDREAS HOFER; FLUGHAFEN

Startschuss für den **Office Park 4** und Vergrößerung des **Luftfrachtzentrums** um ein Drittel (plus 15.000 Quadratmeter).

## Die Airport City wächst

**D**ie Airport City wächst weiter: Die Flughafen Wien AG startet die Planungsarbeiten für die Errichtung des neuen topmodernen Office Park 4. Mit der neuen Büroimmobilie werden bis Anfang 2020 mehr als 20.000 m<sup>2</sup> zusätzliche Büroflächen am Flughafen-Standort entstehen. Neben dem Tower an der Einfahrtsstraße gelegen ergänzt der Office Park 4 die Airport City. Mehr als € 50 Mio. sollen dafür bis Anfang 2020 investiert werden.

„Mit dem neuen Office Park 4 setzt der Flughafen Wien einen weiteren Schritt zur Attraktivierung der Airport City und der gesamten Airport Region. Wir wollen damit nicht nur lokale, sondern internationale Unternehmen ansprechen, vor allem auch Brexit-Flüchtlinge aus Großbritannien, denn unsere Lage im Herzen Europas ist einzigartig. Der Standort ist optimal für Unternehmen, die eine gute internationale Verkehrsanbindung, leistungsfähige Logistik-Kapazitäten, beste Telekom- und IT-Konnektivität und eine komfortable Arbeitsumgebung mit Einkaufs- und Nahversorgungseinrichtungen, Parkplätzen und guter öffentlicher Erreichbarkeit suchen“, erläutert Dr. Günther Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG.

### Erweiterung Ansiedlungskapazität

Das Interesse am Flughafen als Betriebsstandort nimmt weiter zu: Zwölf Unternehmen mit insgesamt rund 600 Beschäftigten haben sich in den letzten

zwölf Monaten angesiedelt. Nun ist die Airport City mit den Bürogebäuden Office Park 1, 2 und 3 sowie dem Objekt 645 weitgehend ausgelastet und es gibt Bedarf an zusätzlichen Büroflächen. In Betrieb gehen soll der Office Park 4 bis spätestens Anfang 2020. Besonderes Asset ist die beste verfügbare Telekommunikations- und IT-Konnektivität.

### Vergrößerung des Luftfrachtzentrums

Als weitere zentrale Investition zum Ausbau der Airport City am Flughafen Wien wurde die Vergrößerung des Luftfrachtzentrums um ein Drittel (15.000 m<sup>2</sup>) gestartet. Das Bauvorhaben kostet rund € 16 Mio. und soll bis Jahresende 2017 betriebsbereit sein. Im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie der Flughafen Wien AG wird das Dach zur Stromerzeugung mit einer der größten Photovoltaik-Anlagen Österreichs ausgestattet.

„Der Ausbau unseres Luftfrachtzentrums soll unsere derzeitige gute Marktposition als Umschlagplatz für Luftfracht weiter verbessern. Aktuell werden täglich rund 800 Tonnen Luftfracht, das sind rund 280.000 Tonnen pro Jahr, über unseren Flughafen abgewickelt, zuletzt wieder mit deutlich steigender Tendenz. So wird beispielsweise die Hälfte des Export-Produktionswertes der niederösterreichischen Industrie von € 8 Mrd. über Luftfracht vom Flughafen Wien aus in die ganze Welt geschickt. Mit dieser Investition wollen wir weiteres Wachstumspotential am Standort und für Öster-

reichs Wirtschaft, vor allem aber auch neue Arbeitsplätze in der Logistikwirtschaft schaffen“, erklärt Dr. Günther Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG.

Das Dach des Air-Cargo-Centers bietet gleichzeitig die Möglichkeit, eine der größten Dach-Photovoltaik-Stromerzeugungsanlagen Österreichs zu realisieren. Derzeit gibt es bereits auf Dächern von Flughafengebäuden rund 5.000 m<sup>2</sup> installierte Produktionsflächen, die mit der neuen Einrichtung mehr als verdoppelt werden sollen. Die Errichtung dieser weiteren Photovoltaik-Anlage ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Flughafen Wien AG, es wird dafür 2017 rund eine Million Euro investiert.

### Optimaler Standortpartner

Die Entwicklung des Immobilienstandortes Flughafen zu einer multifunktionalen Airport City ist ein wesentlicher Teil der Flughafen-Strategie. Mit einer Gewerbefläche von über 140.000 m<sup>2</sup>, Office Park-Einrichtungen mit künftig (inklusive Office Park 4) rund 110.000 m<sup>2</sup> Büro- und Conferencing-Flächen, verschiedenen Nahversorgungs- und Serviceeinrichtungen wie Supermärkten, einer Apotheke, einem Fitnesscenter, einem 24/7-Post Partner und vielem mehr sowie mit einer optimalen Verkehrsanbindung bietet der Flughafen Wien ideale Voraussetzungen für Betriebsstandorte. Interessenten für Büro- und Betriebsflächen am Standort finden nähere Informationen unter [www.airport-city.at](http://www.airport-city.at).

Trendiges **Lifestyle-Hotel MOXY** eröffnet österreichweit erstes Haus.

# Erweiterung des Hotelangebots

**A**m 29. März 2017 wurde das MOXY Vienna Airport von Dr. Günther Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG, Petra Bierwirth, Geschäftsführerin der B&K Hotelmanagement GmbH, und Michael Dorfer, Moxy Captain, im Rahmen eines Presse-Openings feierlich eröffnet. Das MOXY Vienna Airport ist österreichweit das erste sowie weltweit das größte Haus der jungen Marriott-Lifestyle-Marke. Die Airport City Vienna hat damit einen neuen Standortpartner und erweitert die Angebotspalette für Reisende.

„Mit der Erweiterung des Hotelangebots und der damit verbundenen Erhöhung der Nächtigungskapazität setzt der Flughafen Wien einen weiteren Schritt zur Attraktivierung der Airport City. Dass das österreichweit erste MOXY Hotel am Flughafen eröffnet, wertet den Standort zusätzlich auf“, zeigt sich Dr. Günther Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG, über die Eröffnung des MOXY Vienna Airport erfreut.

„Wir sind sehr stolz, mit dem MOXY Vienna Airport und seinen 405 Gästezimmern das bisher größte Haus der weltweit agierenden Marke MOXY der Hotelkette Marriott zu eröffnen“, erklärt Petra Bierwirth, Geschäftsführerin der Bierwirth & Kluth Management GmbH, die das MOXY Vienna Airport betreibt.

„MOXY ist Hotelspaß pur, lebendig, am Puls der Zeit. Ich freue mich, mit meiner Crew den Gästen eine feine Zeit bei uns im Haus bereiten zu dürfen – unser Ziel ist es, dass sich Hotelgäste als auch Besucher bei uns wie zu Hause fühlen!“, erklärt MOXY Captain Michael Dorfer.

## MOXY Vienna Airport

Das österreichweit erste Hotel der trendigen Marriott-Lifestyle-Marke öffnete seine Türen in der Airport City Vienna. Die zentrale Lage hinter dem Office Park 1 macht es möglich, über den Passagiertunnel bequem die Flughafenterminals zu erreichen.

Auf einer Fläche von rund 14.000 m<sup>2</sup> vermittelt das MOXY Vienna Airport Lebensfreude, Lifestyle und jugendliche Frische. In der urban-industrial gestalteten Lounge stehen Gästen rund um die Uhr kleine Gerichte und Getränke zur Verfügung. Die Ausstattung umfasst einen bequemen Food & Beverage-Bereich, eine Bibliothek, zwei Meeting-Räume sowie einen Fitness-Raum. Auch die 405 Gästezimmer sind modern ausgestattet und verfügen über extra-schnelles WLAN, USB-Anschlüsse sowie 42-Zoll-Flachbildfernseher. Für einen erholsamen Schlaf sorgen Marriott Boxspring-Betten. Die aus rund 50 Mitarbeitern bestehende MOXY-Crew kümmert sich um das Wohl der Hotelgäste. Betrieben wird das MOXY Vienna Airport durch die Bierwirth & Kluth Management GmbH.

Die Airport City wächst kontinuierlich und erweitert mit der Eröffnung des MOXY Vienna Airport das Serviceangebot.



*Am 29. März wurde das österreichweit erste MOXY Hotel am Flughafen eröffnet.*

FOTO: FLUGHAFEN WIEN

**Passagierrekorde am Flughafen Wien:** Stärkster Tag, stärkster Monat und erstmals mehr als 23 Mio. Passagiere 2016. Und: Starkes Passagierplus im Februar 2017!

# Rekorde gebrochen

**G**leich drei Rekorde hat der Flughafen Wien im Jahr 2016 gebrochen: Nach dem stärksten Tag (16. September) und dem stärksten Monat (Juli) überflog der Flughafen Wien 2016 erstmals die 23 Mio.-Schwelle und verzeichnete 23,4 Mio. Passagiere am Standort. Inklusive der Beteiligungen Malta Airport und Flughafen Kosice verzeichnete die Flughafen-Wien-Gruppe 28,9 Mio. Passagiere.

Für 2017 ist der Ausblick optimistisch: Die Flughafen-Wien-Gruppe erwartet ein Passagierwachstum zwischen +1 % und +3 % sowie Steigerungen bei Umsatz, EBITDA und Nettoergebnis. Am Standort Wien rechnet man mit einem Passagierplus zwischen 0 % und +2 % im Jahr 2017.

## Neuerliche Umsatzverbesserung

„2016 war mit Steigerungen bei Umsatz und Ergebnis ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Trotz der ablehnenden Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts zum Projekt 3. Piste und der damit verbundenen Abschreibungen von € 30,4 Mio. konnten wir unsere Finanzziele für 2016 erreichen.“

Auch für 2017 erwarten wir eine weitere Verbesserung bei den Finanzkennzahlen und langfristig wird die Luftfahrt weiter wachsen. Umso wichtiger ist

also, dass der Flughafen Wien eine Wachstumsperspektive hat und wir werden das Projekt 3. Piste unter Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten weiterhin verfolgen“, erläutert Dr. Günther Ofner, Vorstand der Flughafen Wien AG.

## Starkes Passagierplus auf 1,4 Mio. Passagiere im Februar

Am Standort Flughafen Wien stieg das Passagieraufkommen im Februar 2017 um 3,2 % gegenüber dem Februar des Vorjahres auf 1.392.409 Reisende an. Die Anzahl der Lokalpassagiere stieg um 5,1 % an, während die Anzahl der Transferpassagiere um 3,0 % zurückging. Die Flugbewegungen sanken im Februar 2017 um 5,1 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Bereinigt um den Schalltag im Vorjahr gingen die Flugbewegungen um 1,3 % zurück. Beim Frachtaufkommen verzeichnete der Flughafen Wien, bedingt durch das chinesische Neujahrsfest, ein Minus von 1,7 % im Vergleich zum Februar des Vorjahres.

Das Passagieraufkommen am Flughafen Wien nach Westeuropa stieg im Februar 2017 um 3,3 % an und Osteuropa verzeichnete ein Minus von 0,1 %. Das Passagieraufkommen in den Fernen Osten stieg im Februar 2017 um 12,7 % an,

jenes in den Nahen und Mittleren Osten um 16,9 %. Nach Nordamerika ging das Passagieraufkommen um 21,0 % zurück, nach Afrika entwickelte sich das Passagieraufkommen mit plus 22,9 % positiv.

Ein sehr starkes Passagierplus gab es im Februar 2017 für den Flughafen Malta mit einem Zuwachs um 25,2 %. Auch in Kosice gab es einen erfreulichen Anstieg um 7,5 %.

Seit Jahresbeginn stieg das Passagieraufkommen der Flughafen-Wien-Gruppe (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) um 8,7 % auf 3,5 Mio. Reisende. Auch der Standort Flughafen Wien entwickelte sich mit einem Plus von 5,5 % sehr gut.

## Reduktion Flugabgabe

### Die Flughafen Wien AG begrüßt die im Ministerrat beschlossene Halbierung der Flugabgabe ab 1. Jänner 2018.

„Die Luftfahrtbranche ist nach wie vor hohem Kosten- und Wettbewerbsdruck ausgesetzt, wie die Entwicklungen auf dem Airline-Sektor, aktuell bei Alitalia und airBerlin, zeigen. Gleichzeitig entstehen vor den Toren der Europäischen Union Mega-Flughäfen mit Kapazitäten von 150 Mio. Passagieren und ohne Wachstumsbeschränkungen durch Steuern oder Investitionshürden. Die Konkurrenzfähigkeit des Luftverkehrsstandortes Österreich sicherzustellen ist also unverzichtbar, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können. Die Luftfahrt ist der einzige Verkehrsträger in Österreich, der seine Infrastruktur zu 100 % selbst finanzieren muss und dafür keine öffentlichen Mittel erhält. Gleichzeitig sichert die heimische Luftverkehrswirtschaft österreichweit insgesamt über 70.000 Arbeitsplätze und erwirtschaftet 1,8 % des Bruttoinlandsprodukts. Die beschlossene Halbierung der Flugabgabe stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Luftfahrtstandortes Österreich und damit die gesamte heimische Wirtschafts- und Tourismuslandschaft“, begrüßen die Vorstände der Flughafen Wien AG, Mag. Julian Jäger und Dr. Günther Ofner, den Beschluss.



FOTO: ROMAN BOENSCH



FOTO: AUSTRIAN AIRLINES/MICHAEL DÜRR

**Mehr Flüge** unter anderem nach Griechenland, Italien, Ägypten und Mazedonien.

## Neue Sommerflüge der AUA

**A**ustrian Airlines bietet ihren Passagieren im Sommer 2017 ein umfangreiches Angebot von 135 Destinationen in 54 Ländern an. Der österreichische Flagcarrier konzentriert sich im Sommerflugplan auf touristische Ziele und stockt sein Europa-Angebot nach Griechenland und Italien um insgesamt 15 Flüge pro Woche auf. Auch das Nordamerika-Portfolio wird im Sommer 2017 ausgebaut: Ab 10. April geht es bis zu sechs Mal pro Woche direkt aus Wien nach Los Angeles.

Im kommenden Sommer fliegt die heimische Airline auch öfter in den Nahen Osten und nach Afrika. Der Austrian Airlines Sommerflugplan beginnt mit 26. März 2017.

### Mehr Flüge nach Italien und Griechenland

Ab Sommer fliegt Austrian aufgrund der gestiegenen Nachfrage öfter nach Rhodos, Heraklion, Zakynthos, Chania, Athen und Kos. Mit zwölf Flügen mehr pro Woche als noch im Sommer 2016 geht es insgesamt bis zu 49 Mal pro Woche zu 17 Destinationen in Griechenland. Auch Italien bleibt weiterhin ein beliebtes Urlaubsziel bei Herrn und Frau Österreicher: So werden die Flüge nach Catania und Mailand aufgestockt. Insgesamt geht es heuer, mit drei Flügen mehr pro

Woche, 99 Mal wöchentlich zu elf Destinationen in Italien.

### Osteuropa-Spezialist

In Osteuropa ist Austrian Airlines weiterhin Marktführer unter den westeuropäischen Fluglinien, die aus einem Hub heraus fliegen. Hier bietet die heimische Fluggesellschaft im kommenden Sommer in Summe 38 Destinationen an. In der Ukraine umfasst das Angebot von Austrian Airlines vier Destinationen: Kiev, Dnipro, Lemberg und Odessa. Lemberg und Odessa werden mit jeweils drei zusätzlichen Flügen, insgesamt bis zu 10 Mal pro Woche, direkt aus Wien angefliegen. Skopje in Mazedonien wird mit einem zusätzlichen Flug pro Woche kommenden Sommer in Summe 13 Mal pro Woche angesteuert.

In Russland werden drei Destinationen, nämlich Moskau, St. Petersburg und Krasnodar, angefliegen. In Rumänien fliegt Austrian Airlines nach Bukarest, Iasi und Sibiu. Zusätzlich bietet Austrian in Rumänien gemeinsam mit Codeshare-Partner Tarom auch Flüge nach Cluj an. Somit umfasst das Angebot von Austrian Airlines in Rumänien vier Destinationen.

### Nordamerika-Portfolio

Ab 10. April ist es so weit und die heimische Airline ergänzt ihr Nordamerika-

Angebot mit Los Angeles um eine weitere Destination. Insgesamt wird die Airline im kommenden Sommer bis zu 43 Mal pro Woche direkt aus Wien zu sieben Destinationen fliegen. So geht es bis zu vier Mal pro Woche nach Miami, bis zu sechs Mal pro Woche nach Los Angeles und Toronto sowie bis zu täglich nach Washington und Chicago. Weiterhin wird Austrian in Summe 13 Flüge pro Woche zu den Flughäfen Newark und JFK in New York anbieten.

### Austrian baut Iran-Angebot weiter aus

Ab 2. Juli 2017 hebt Austrian Airlines vier Mal pro Woche in die iranische Touristenmetropole Schiras ab. Immer montags, mittwochs, freitags und sonntags geht es mit Zwischenstopp in Isfahan nach Schiras. Neben den bereits bestehenden bis zu 14 wöchentlichen Flügen nach Teheran und vier wöchentlichen Flügen nach Isfahan baut Austrian Airlines mit Schiras ihr Portfolio weiter aus. „18 Mal pro Woche in den Iran bietet keine andere Airline in Westeuropa an, hier sind wir die Nummer eins“, so Austrian Airlines CCO Andreas Otto.

Austrian Airlines wird Schiras ganzjährig im Programm haben. Die Flugdauer von Wien nach Schiras beträgt rund sechs Stunden.

Zum dritten Mal in Folge für „**Best Airport Staff in Europe**“ ausgezeichnet.

# Flughafen Wien mit Top-Service für Reisende

**K**undenorientierung und eine hohe Servicequalität stehen für den Flughafen Wien im Vordergrund: Das bestätigen auch zahlreiche Preise, mit denen der Airport ausgezeichnet wird. So verlieh das Marktforschungsinstitut Skytrax dem Flughafen Wien zum dritten Mal in Folge den Award zum „**Best Airport Staff in Europe**“. Vom Airport Council International (ACI) wurde dem Flughafen Wien Anfang März der „**Airport Service Quality-Award**“ in Gold verliehen.

Die „Best Airport Staff“-Auszeichnung ist eine Bestätigung für die hohe Kundenorientierung und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Flughafen-Standort. Das Marktforschungsinstitut Skytrax analysiert jährlich anhand von Passagierbefragungen Flughäfen in verschiedenen Kategorien. Für den Award zum „Best Airport Staff“ wird besonders die Dienstleistungsqualität in jenen Bereichen analysiert, die in direktem Passagierkontakt stehen, wie bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Terminals, an den Sicherheitskontrollen, in den Shopping- & Gastronomiebetrieben und vielen weiteren kundennahen

Einrichtungen. Auch der internationale Luftfahrt-Branchenverband ACI wertet Passagierbefragungen aus, über 600.000 Passagiere bewerten dabei die Servicequalität an mehr als 300 Flughäfen in 84 Ländern weltweit.

Das zeigt, dass die Servicestrategie des Flughafen Wien wahrgenommen wird: Im Skytrax-Ranking stellt der Wiener Airport nun zum dritten Mal die beste Flughafen-Mannschaft Europas. Am 6. März 2017 wurde der Flughafen Wien mit dem Award in Gold für die beste „Airport Service Quality“ von ACI (Airport Council International) ausgezeichnet, nach Bronze im Jahr davor. Für die ausgeprägte Barrierefreiheit wurde der Airport 2015 mit dem Beryll-Award ausgezeichnet und seit 2016 darf der Flughafen Wien das Prädikat „4-Star-Airport“ von Skytrax führen.



Freude über Aufstockung bei Nikolaus Gretzmacher (Leiter Operations FWAG), Doris Chen, Wei Wang (beide China Airlines) und taiwanesischer Vertreterin Ya-Ping Shih.

FOTO: PEPO SCHUSTER

## News von China Airlines & Aeroflot

**C**hina Airlines setzt ab sofort auf den drei wöchentlichen Verbindungen zwischen Taipeh und Wien einen neuen Airbus A350-900XWB ein. China Airlines ist damit die erste Fluglinie, die den Flughafen Wien im Linienbetrieb mit einem Airbus A350 anfliegt. Der neue A350 wird auf drei Europastrecken von China Airlines eingesetzt werden, zusätzlich zu Wien ebenfalls nach Amsterdam und Rom.

Auch die Verbindungsfrequenz nach Russland wurde erhöht: Mit 1. Februar 2017 hat Aeroflot eine vierte tägliche Frequenz zwischen Wien und Moskau aufgenommen. Mit dieser Aufstockung bedient die russische Airline insgesamt 28 Mal pro Woche die Strecke Wien-Moskau Sheremetyevo.



Seit 20. März wird die Autobahn A4 saniert.

FOTO: ASFINAG

Arbeiten zwischen **Knoten Schwechat** und dem **Flughafen** dauern bis November 2017.

# Autobahn A4 wird saniert

**W**ie von der ASFINAG bereits angekündigt, startete mit 20. März 2017 die Generalsanierung der A4 Ost-Autobahn im Abschnitt Knoten Schwechat – Ausfahrt Flughafen Wien. Davon betroffen sind beide Fahrtrichtungen. Während der Arbeiten weisen die jeweils drei Fahrstreifen pro Fahrtrichtung unterschiedliche Spurbreiten auf. Das Geschwindigkeitslimit wird auf Tempo 80 herabgesetzt. Die A4-Anschlussstelle Flughafen steht in beide Fahrtrichtungen zur Verfügung. Die Arbeiten sollen mit Ende November 2017 abgeschlossen sein.

## Ausweichroute: Bundesstraße 9

Als Ausweichroute bietet sich die Bundesstraße 9 (B9) an. Aus dem Südwesten sowie aus dem Westen kommend wird diese über den Knoten Schwechat-Ost via Außenring Schnellstraße (S1) erreicht.

Wird der Flughafen Wien aus dem Südosten und Osten angefahren, so kann die B9 über die Bundesstraßen 10 (B10) und 60 (B60) erreicht werden.

## Öffentliche Verkehrsmittel

Eine Alternative zum PKW sind die öffentlichen Verkehrsmittel. Dafür bieten sich der City Airport Train (CAT), zahlreiche Zugverbindungen der ÖBB sowie die Busse der Vienna Airport Lines an.

## Infos über aktuelle Straßenlage

Der Flughafen rät Passagieren, sich zeitgerecht vor ihrer Anreise zum Airport über die aktuelle Verkehrssituation zu informieren. Aktuelle Verkehrsmeldungen, Verkehrskameras sowie ein Routenplaner stehen auf [www.asfinag.at](http://www.asfinag.at) zur Verfügung.

Die aktuelle Reisezeit zum Flughafen Wien wird auf [www.viennaairport.com](http://www.viennaairport.com) in

Echtzeit dargestellt. Laufende Verkehrsinformationen im Straßennetz der ASFINAG werden durch Hitradio Ö3 kommuniziert. Mobile digitale Anzeigen weisen Autofahrer vor Ort auf Verzögerungen und mögliche Ausweichrouten hin.

## OMBUDSSTELLE

Die ASFINAG hat für mögliche Fragen, Anregungen oder Beschwerden im Zuge der Generalsanierung zwischen Knoten Schwechat und dem Flughafen einen **Baustellen-Ombudsmann** eingerichtet. Dieser ist telefonisch unter +43 5 0108 99399 sowie per Mail an [ombudsmann@asfinag.at](mailto:ombudsmann@asfinag.at) erreichbar.

Aktuelle **Verkehrsinfos** gibt es hier:

- digitale Anzeigen auf der Autobahn
- Verkehrsfunk
- [www.asfinag.at](http://www.asfinag.at)
- [www.viennaairport.com](http://www.viennaairport.com)



# HATTRICK!

## Best Airport Staff zum dritten Mal in Folge!

Der Flughafen Wien wurde zum dritten Mal in Folge mit dem Skytrax-Award „Best Airport Staff in Europe“ prämiert. Mit dieser Auszeichnung werden Kompetenz und Freundlichkeit der Flughafenmitarbeiter gewürdigt. Sie basiert auf der Befragung von über 13 Millionen Reisenden auf 550 Flughäfen und ist damit eine tolle Bestätigung für uns alle.



DAS GUTE LIEGT SO NAH.

[viennaairport.com](http://viennaairport.com)

**VIA** Vienna  
International  
Airport